

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Rechtsanzeigungsblatt
Tageblatt Riesa
Heftausf. 1287
Postfach Nr. 59

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns
in Großenhain beständige Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa
und des Hauptzollamtes Meißen

Botschaftsort:
Dresden 1880
Geschäftsstelle:
Riesa Nr. 59

Nr. 46

Donnerstag, 24. Februar 1938, abends

91. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, bei Vorabzahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbeamten Nr. 214 einbezogen. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenzeitung 15 Pf., Einzelnummer 15 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabedates sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Er scheinen am bestimmten Tag und Platz wird nicht übernommen. Grundpreis für die gezeigte 40 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Apf., die 90 mm breite, 8 geplante mm-Zeile im Tegeltitel 25 Apf. (Grundhöhe: Petri 3 mm hoch). Rittergebühr 22 Apf., tabellarischer Satz 50%. Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Befehlung oder Probeabdruck schlägt der Verlag die Inanspruchnahme des 50% Aufschlags. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachdruck hinfallen. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsführungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 59.

Die Stunde Frankreichs

Die sensationelle Kursänderung der englischen Außenpolitik hat in Frankreich zu einer heftigen Bewegung der öffentlichen Meinung geführt, die die Regierung Chautemps-Telbos nötigen wird, auch ihrerseits Schritte zu unternehmen, aus denen das Volk das Ziel der französischen Außenpolitik und ihre Einstellung zu den letzten Ereignissen erkennen kann. Die beruhigenden Versicherungen des englischen Ministerpräsidenten, daß sich an dem Verhältnis Englands zu Frankreich durch den Wechsel im Außenministerium nichts ändern werde, werden vom französischen Publikum wahrscheinlich nicht für genügend gehalten, um eine vollkommene Tatenlosigkeit der Regierung zu rechtfertigen. Diese hat denn auch die Stunde heraufgebracht, um im Ministerrat vom Dienstag eine Reihe von Gesetzesvorlagen anzunehmen, die schon länger vorbereitet waren, die aber in der heutigen Lage wie eine unmittelbare Reaktion auf die Entscheidungen der englischen Regierung und auf die gleichzeitige Rede des Führers und Reichskanzlers wirken. Die Gesetze betreffen sämtlich die Panzerverteidigung und sind teils organisatorischer Art, indem sie die unter dem früheren Luftfahrtminister Got angescheinend in Unordnung geratene technische und verwaltungsmäßige Maschine des Ministeriums ändern, teils bedeuten sie — und dies ist das wichtigste — eine wesentliche Erhöhung der Militärkredite und eine Konzentrierung der dafür ausgeworfenen Gelder namentlich auf die Verbesserung der Luftwaffe, in der man offenbar noch eine Rücksicht auf die französische Belantrüfung feststellen zu müssen glaubt. Die Krediterhöhung beläuft sich auf die Summe von 22 Milliarden Franken, wovon 1,8 Milliarden für die Luftwaffe ausgegeben werden sollen. Die Gesetze werden in kürzester Zeit der Kammer vorgelegt und dort zweifellos angenommen werden.

Frankreich hat also auf die politische Fragestellung, die in der englischen Kabinettsscheidung mit der Herrschaft zu Verhandlungen mit Italien und Deutschland beantwortet wurde, zunächst mit einer Geste erwidert, in der ausschließlich der Wille zur Stärke und zur Herrschaft enthalten ist. Man wird daraus nicht den Schluss ziehen müssen, daß die französische Regierung entschlossen ist, England auf seinem neuen Wege nicht an folzen wohl aber daß sie diesen Weg nur mit äußerster Vorsicht, wenn nicht mit Wirkraum geht und von einem Erfolg fernab überzeugt ist. Bei dieser Mittelstellung der französischen Politik, die man als ein Schwanken zwischen Krieg und Frieden bezeichnen könnte, werden sich innerpolitische Auseinandersetzungen über die Zweckmäßigkeit eines solchen unbestimmten Kurses nicht vermeiden lassen, wenn sich auch die ersten Gerüchte von einer bevorstehenden Auflösung des Kabinetts Chautemps-Telbos nicht bestätigt haben. Aber die Opposition gegen das noch immer als Regierung der Volksfront geltende Kabinett wird zweifellos die bevorstehende Aussprache über die internationale Lage in der Kammer dazu benutzen, um die von ihr angekündigte Trennung von der sozialistischen und kommunistischen Linien herzuführen, die das wesentliche Hindernis für eine Schwenung der französischen Politik zu einer Periode der Verhandlungen bildet.

Als Vorführer dieser Richtung ist auch jetzt wieder der frühere Ministerpräsident Blaizot auf den Plan getreten, der seit einiger Zeit als der Führer einer grundlegenden Aenderung der französischen Außenpolitik gilt. In einem Artikel im "Journal" fordert er eine offene Aussprache zwischen Paris und Berlin, in der die Freiheit erklärt werden müsse, ob eine Einigung möglich sei. Erst wenn sich dann herausstelle, daß Frankreich kein sagen müsse, sei die Zeit gekommen, daß französische Vo' über die Gründe dieses Nein aufzuläutern und es zu siebenhafter Vorbereitung für den Krieg" aufzurufen. Dasselbe fordert Blaizot in bezug auf Italien. Die von ihm empfohlene Methode würde praktisch auf eine Einigung Frankreichs in den Verhandlungen London zunächst mit Rom und dann auch mit Berlin hinauslaufen und bei einem Erfolg zu einer Einigung der vier europäischen Großmächte führen können, ein Ziel, das bisher mit den Theorien und Absichten der französischen Volksfront nicht zu vereinbaren war. Davor schaut auch Blaizot überzeugt zu sein, weshalb er den Rücktritt des Kabinetts fordert. Die Entscheidung darüber liegt jedoch ausschließlich bei der radikalsozialistischen Partei, in der Anzeichen einer solchen Schwenung vorläufig nicht zu bemerken sind. Es hat im Gegenteil vorher die Abfuhr ausgegeben, einen Antrag auf Einführung des von ihr bisher geordneten Provisoriumsvertrages zu unterlassen mit der Begründung das Frankreich in der gegenwärtige internationale Lage nicht einem innerpolitischen Experiment ausgesetzt werden dürfe. Vorläufig wirkt also die Bestärzung, die das Londoner Exil in Frankreich hervorgerufen hat, in der Richtung einer Konsolidierung des Kabinetts Chautemps, und die Frage bleibt offen, welchen Gebrauch dieses Kabinets, in dem die sozialistischen Einflüsse noch sehr stark sind, in seiner auswärtigen Politik von der exekutiven Struktur im Volk machen wird. Die Stunde der Entscheidung ist gekommen, in der sich Frankreich zur Vorbereitung des Friedens oder zur Fortsetzung der Vorbereitung des Krieges bestimmen muß.

Rumänien stimmt ab

In Bukarest. In Rumänien findet am heutigen Donnerstag die Volksabstimmung über die neue Verfassung statt. Nach den ersten Meldungen herrscht im ganzen Lande völlige Ruhe. In Bukarest sind sämtliche Büro geschlossen und auf den Straßen herrscht ledigliches Treiben.

Jahrestag der nat.-soz. Parteigründung

1938 München. Zum 18. Male jährt sich heute der geschichtliche Tag, an dem Adolf Hitler inmitten einer lärm durchstöckten Versammlung im Münchener Hofbräuhausaal zum erstenmal die 25 Programmpunkte der NSDAP verkündete. Dann trat die Bewegung, die von der Geschichte berufen sein sollte, Volk und Reich zu retten, in das Leben des deutschen Volkes ein.

Wie immer gehört die Ehre dieses Gedenktages vor allem den alten Kämpfern und Weggefährten Adolfs Hitlers, die damals schon und in den folgenden schweren Kampfjahren an der Seite des Führers standen und die seelische Kraft ausstrahlten, an die Wiederauferstehung des deutschen Volkes aus Schmach und Elend zu neuer Ehre und Größe zu glauben.

Auch in diesem Jahre wird die Feier des Gedenktages in der schon traditionell gewordenen Weise verlaufen. In der 8. Abendstunde versammeln sich die Männer, die das Goldene Ehrenzeichen der Partei und der Blutorden

als die Alte Garde Adolfs Hitlers kennzeichnen, in demselben Hofbräuhausaal, in dem damals die Programmvorlesung erfolgte. Wieder wird der Führer, wie in jedem Jahr am 24. Februar, zu seinen getreuen Weggefährten sprechen, in deren Herzen das Wunder des gewaltigen Wandels flammt, das jenen 24. Februar 1920 mit dem gleichen Tag nach 18 Jahren verbindet. Wer von den alten Kämpfern aus dem ganzen Reich im Hofbräuhausaal nicht Platz findet, den wird die Parallelgründung im historischen Bürgerbräukeller aufnehmen, der in der Kampfgeschichte der Partei ja auch eine so denkwürdige Rolle spielt.

Eine besondere Note erhält in diesem Jahre der 24. Februar durch eine Führer-Verkündigung der SS-Gruppe Hochland im Bürgerbräukeller, in deren Rahmen schon in der Mittagsstunde Reichsleiter Rosenberg zu den Männern im braunen Hemd sprach.

Die Ausbildung des HJ.-Führerkorps

Eine Verfügung des Jugendführers des Deutschen Reiches

1938 Berlin, 23. Februar. Der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, hat eine wichtige Verfügung über eine Ausbildungsvorordnung für das Führerkorps der Hitler-Jugend erlassen. Diese Verfügung hat folgenden Wortlaut:

Die großen Aufgaben, die der Führer seiner Jugend gestellt hat, erfordern ein Führerkorps, das nach Charakter und Leistung höchste Anforderungen genügt.

Der Herausbildung dieses Führerkorps dient die Akademie für Jugendführung in Braunschweig.

An diese Akademie kann jeder Hitler-Junge herantreten. Voraussetzung hierfür ist: Erstens Nachweis der deutschstämmigen Abstammung; zweitens einwandfreier gesundheitlicher und erbaulichheitlicher Untersuchung; drittens einwandfreie nationalsozialistische Schulung; viertens geistige Leistungsfähigkeit; viertens abgeschlossene Berufsausbildung oder Abitur.

Der Anwärter nimmt an einem Vorantrittslehrgang teil. Nach Abschluß dieses Lehrganges wird entschieden, ob er den gestellten Anforderungen genügt.

Nach erfolgreicher Ableistung der Arbeitsdienste und Wehrdienstpflicht wird vom Führer-Anwärter die Erfüllung folgender Aufgaben verlangt: Erstens viermonatige Tätigkeit als Mitarbeiter in einer Betriebsleitung; zweitens schwieriges Lehrgang in der Reichsjugendführerschule in Potsdam; drittens einjährige Ausbildung auf der Akademie für Jugendführung; viertens dreimonatige Ausbildung in der Industrie des Inlandes und sechsmonatige Ausbildung im Ausland; fünftens Abschlußprüfung.

Mit der Einberufung zur Akademie ist der Anwärter auf eine Mindestzeit von 12 Jahren für den Dienst in der Hitler-Jugend verpflichtet.

Nach Besetzen der Abschlußprüfung erhält der Führer-Anwärter das Jugendführer-Patent des Jugendführers des Deutschen Reiches unter gleichzeitiger Ernennung zum Bannführer und Versetzung in das Führerkorps der Hitler-Jugend.

Noch während seiner Ausbildungsaufgabe auf der Akademie hat er sich entschieden, ob er in Partei oder Staat noch seine Dienstzeit in der Hitler-Jugend weiterarbeiten will. Er wird dementsprechend während seines Einsatzes als HJ-Führer einmal im Jahre einer Dienstzeit der Bewegung oder deren Gliederungen für die Zeit von 3 bis 4 Wochen angestellt. Sein endgültiger Einsatz jedoch wird von mir entschieden.

Diese Ausbildungsvorordnung für das Führerkorps der Hitler-Jugend ist als Richtlinie zu metten, in deren Rahmen die Führer-Akademie von meinem Beauftragten durchgeführt wird. Ich beantragte den Chef des Personal-

amtes mit der Durchführung meiner Anordnung. Er erhält die Ausführungsbestimmungen.

Der Jugendführer des Deutschen Reiches:
ges. Baldur v. Schirach.

Der Beruf des Jugendführers

Der Reichsjugendreferent schreibt zu der Verordnung des Jugendführers des Deutschen Reiches u. a.: Die Verfügung des Jugendführers des Deutschen Reiches über die Ausbildungsvorordnung für das Führerkorps der Hitler-Jugend bedeutet einen Höhepunkt in der gesamten bisherigen Entwicklung der Hitler-Jugend. In klaren Umrissen gibt sie einen Ausblick auf die zukünftige Entwicklung des nationalsozialistischen Jugendverbandsarbeit.

Eine plausiblere Ausdehnung der jährligen Führeranträger für die Akademie für Jugendführung in Braunschweig hat bereits begonnen. Der Bau der Akademie selbst ist jenseitig gedeckt, daß die feierliche Eröffnung, wie wir erfahren, am 20. April 1939, am Geburtstag des Führers, wird stattfinden können.

Die natürliche Teilbereitschaft, die nicht anstrengt oder erlernt werden kann, sondern angeboren sein muß, wird die erste Voraussetzung aller charakterlichen, geistigen und körperlichen Fähigkeiten des Führeranträters sein müssen. Die Bereitschaft des zur Akademie eiberufenen Führeranträters auf eine Mindestzeit von 12 Jahren ist hier besonders hervorzuheben. Das Dienstalter des zukünftigen Jugendführers wird dann nach einer zwölfjährigen Lebensdauer liegen. Das bedeutet keine Ablehnung von dem Prinzip der Selbstführung der Hitler-Jugend, das Adolf Hitler selbst der Hauptsstadt der Hitler-Jugend gegeben hat. Jugend ist keine Frage des Alters, sondern eine Frage der Haltung. Wenn man beachtet, daß diese 12- bis 15-jährigen Jugendlichen aus der Gemeinschaft der Jugend selbst als die tüchtigsten und beßtesten herangehen und dieser Gemeinschaft ständig auf das enge verbunden sind, so wird diese Verordnung im Rahmen der Ausbildungsvorordnung für das HJ-Führerkorps als eine hervorragende Verstärkung von Reife und Jugend gewertet werden.

Nach der erfolgreichen Abschlußprüfung auf der Akademie für Jugendführung erhält der Jugendführer-Anwärter das Jugendführer-Patent des Jugendführers des Deutschen Reiches und wird unter gleichzeitiger Ernennung zum Bannführer in das Führerkorps der Hitler-Jugend versetzt. Das Wort "Beruf", im verstandenen Staat im Alltag Leben ist oft verkehrt, findet hier seine Erfüllung in idealer Weise. Jünger und ältere "Berufung" und der "Beruf" des Jugendführers sind keine in Idee und Wirklichkeit getrennten Begriffe.

Stapellauf des ersten deutschen Robbenjägers

1938 Zehoe. Auf der Werft von Hugo Peters in Wiedensleben lief heute Donnerstag der für die "Nordmeer"-Studien- und Reedereigefellschaft erbaute erste deutsche Robbenjäger in Gegenwart von Vertretern des Staates, der Partei, der Kriegsmarine, der Behörden und der Fachkreise von Stapel.

Der Vorsteher des Aufsichtsrates der "Nordmeer", Krauth, gab der Hoffnung Ausdruck, daß das Schiff dazu beitragen möge, Deutschland mit den nötigen Robbenfellen zu versorgen, und wünschte dem Raubboot eine glückliche Fahrt. Darauf volksig der Oberbürgermeister von Leipzig, Toenitz, die Tonne des Schiffs auf den Namen "Sachsen".

Der Robbenjäger ist 150 Br.-Tonnen groß, hat eine Länge von 25 und eine Breite von 6 Meter. Er hat eine Besatzung von 18 Mann, unter ihnen 10 Norweger, die den Fang der Robben beitreten. Es ist beabsichtigt, weitere Robbenjäger in Auftrag zu geben, wenn die Sachsen sich bewährt und die Gangreise erfolgreich verläuft.

General Ritter von Epp

zur Kolonialmesse nach Tripolis abgereist

1938 München. Reichsleiter General Ritter von Epp ist heute früh in seiner Dienstsiedlung als Leiter des Kolonialpolitischen Amtes der NSDAP und Bundesführer des Reichskolonialbundes nach Rom abgereist. Von dort wird er bis nach Libyen begeben. — In seiner Begleitung befinden sich Reichsambtsleiter H. Oberführer Dr. Jung-München, der Leiter der Wirtschaftsabteilung des Kolonialpolitischen Amtes Dr. Weigel-Berlin sowie der Adjutant des Reichsstatthalters, Oberfeldmeister Bunschel-München. Zur Verabschiedung hatte sich auf dem Bahnhofsvorplatz eingefunden. Morgen Freitag wird der Reichsleiter mit seiner Begleitung im Flugzeug über Sizilien nach Tripolis reisen, um von dort auf Einladung des Gouverneurs von Libyen, Marshall Balbo, die große italienische Kolonialmesse zu besuchen.

Durchführungsbestimmungen zum weiblichen Pflichtjahr

Regelung der Ausnahmen

nds. Berlin. Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat den Arbeitsamtern ausführliche Richtlinien für die Durchführung des weiblichen Pflichtjahres ausgelegt. Er bewirkt dabei einleitend, daß das Pflichtjahr der Mädchen die unabdingbar notwendige Ersatzlösung der Haushalten auf dem Lande und in der Stadt, besonders in ländlichen Familien herbeiführen und daneben der handwirtschaftlichen Erziehung der weiblichen Jugend dienen soll. Der Kreis der den Einstellungsbeschränkungen unterliegenden Wirtschaftszweige und Berufe sei nach arbeitsbeschäftigfähigen Gesichtspunkten, insbesondere unter Berücksichtigung des Nachwuchsbedarfs dieser Wirtschaftszweige und Berufe abgegrenzt worden. Diese Begrenzung kommt einer unmittelbaren Beeinträchtigung des Personenkreises infolge gleich, als zunächst nur in diesen Betrieben und Berufen die Einstellung von der Ableitung des Pflichtjahres abhängt gemacht sei. Darüber hinaus sei der Personenkreis unmittelbar dadurch eingeschränkt worden, daß ledige weibliche Arbeitskräfte unter 25 Jahren, die am 28. Februar als Arbeitnehmer oder Angestellte beschäftigt sind oder vorher beschäftigt waren, das Pflichtjahr nicht mehr abschließen brauchen.

Im einzelnen wird dann in den Richtlinien festgestellt, daß die Ableitung des Pflichtjahres durch einen Stempel im Arbeitsbuch belegt wird.

Die unter die Auordnung fallenden Betriebe und Verwaltungen sind verpflichtet, sich vor der Einstellung davon zu überzeugen, daß das Arbeitsbuch die Bescheinigung des Arbeitsamtes über die Ableitung des Pflichtjahres entält. Eine Einstellung als Lehrling darf auch ohne diese Bescheinigung erfolgen, er darf jedoch nach Beendigung der Lehrzeit nicht als Arbeitnehmer oder Angestellte beschäftigt werden, ohne zuvor das Pflichtjahr abgeleitet zu

haben. Das Pflichtjahr kann sowohl im freien Arbeitsverhältnis als auch im Rahmen besonderer Maßnahmen abgeleistet werden. Ist eine Arbeitssuchende in verschiedenen anrechnungsfähigen Beschäftigungsverhältnissen tätig gewesen, so können die Beschäftigungszeiten zusammengezählt werden. Land- und handwirtschaftliche Ausbildungen in Lehranstalten sind in der Regel nicht anrechnungsfähig. Unzulässiger Arbeitsplatzwechsel während des Pflichtjahres soll vermieden werden. Während einer gezwungenen Nebengeschäft ist es zulässig, in den Fällen, in denen bis zu 4 Wochen an einem vollen Jahr land- oder handwirtschaftlicher Tätigkeit fehlen, auf deren Ableitung zu verzichten. Das Arbeitsamt kann Ausnahmen vom Pflichtjahr ausstellen, insbesondere bei Arbeiten im Rahmen von Staats- und wirtschaftspolitisch bedeutsamen Aufgaben, sofern anderthalb Arbeitskräfte nicht zur Verfügung gestellt werden können, ferner bei Arbeitssuchenden, die durch ihren Arbeitsweiterdienst zur Unterhaltung von Familienmitgliedern wesentlich belasteten haben, und schließlich bei Arbeitssuchenden, die infolge körperlicher oder geistiger Gebrechen für land- und handwirtschaftliche Arbeiten ungeeignet sind. Im Zweifelsfalle ist eine ärztliche Untersuchung zu veranlassen. Außerdem kann das Arbeitsamt bis auf weiteres auch dann Ausnahmen zu stellen, wenn es trotz Anstrengung aller Vermittlungsmöglichkeiten keinen geeigneten Arbeitsplatz in der Land- oder Handwirtschaft nachweisen kann. Die Einführung des Pflichtjahres soll nicht zu einer, wenn auch nur vorübergehenden unfreiwilligen Arbeitslosigkeit führen. Auch solche Ausnahmen werden im Arbeitsbuch bescheinigt. Um fiktiven darf die Bescheinigung der Jugendlichen nur in solche freien Stellen erfolgen, die dem Arbeitsamt als einwandfrei und für den Zweck geeignet bekannt sind.

Vortrag für 25. Februar 1938

Deutsch ist man nicht, wenn man eine Flasche Wein getrunken hat und vaterländische Nieder liegt. Deutschland ist der Alltag, der Tag von früh bis abends. Deutschland ist mein Volk, mein Nachbar, mein Kollege, mit dem ich täglich in der Fabrik arbeiten muß, das alles ist Deutschland.

Dr. Robert Ven.

Wochenendschulung des Bannes 101 in Riesa

Am Sonnabend, dem 18. Februar, hatte der Bannführer wiederum alle HJ-Unterführer zur Wochenendschulung in Riesa zusammengeufen. Punkt 7 Uhr wurde dem verantwortlichen Führer die Stärke gemeldet und nach einer kurzen Anfrache beobachtet, rückten die Unterführer zum Heimabend ins Haus des Hitler-Jugend ein. Der Heimabend wurde wie immer nach den herausgegebenen Schulungsrichtlinien der HJ-V. durchgeführt. Diese abendlich gehaltenen Heimabende zeigen den Unterführern, wie sie ihren Kameraden in den Einheiten einen wirklich spannenden und vor allen Dingen wissenschaftlichen Heimabend vorbauen sollen. Gegen 11 Uhr wurde, nachdem noch ein Lied gesungen war, der Heimabend beendet. Nun ging's zum Schlafen in die Kaserne des St.-Batt. 24. Mit Fersung und festem Schritt zogen die Unterführer durch das Tor in die Kaserne. Die jungen politischen Soldaten der Bewegung übernachten bei den Soldaten unserer nationalsozialistischen Wehrmacht. Ein weithin verbreitetes Bild der Zusammenarbeit zwischen Wehrmacht und Hitler-Jugend.

Sonntag früh, 6.30 Uhr, gelst der Pfiff des Führers vom Dienst durch den Schlafraum und bereits fünf Minuten später sind die Schulungsteilnehmer zum Morgenspont angetreten. Zehn erfolgt unter fachmännischer Leitung eines Mitarbeiters der NS-Stelle ein sämtlicher Morgenspont. Dann gehts zum Kaffeeessen und bereits nach einer halben Stunde ist schon wieder Sachendurchsicht. Als diese zur Disziplin und Ordnung gehörige Maßnahmen beobachtet waren, wurde wieder zur wissenschaftlichen Schulung eingeladen. Natürlich Themen aus den Zeitgeschichten unserer Zeit wie "Religion der Tat" oder "Die innenpolitischen und außenpolitischen Maßnahmen der Regierung", wurden von den Schulungsteilnehmern der Hitler-Jugend den Unterführern in klarer und verständlicher Weise dargebracht. Der Vormittag war wie im Fluge verschwunden, als schon wieder herausgetreten zum Abmarsch nach dem Mittagessen beobachtet wurde. Gleichzeitig wurde bekanntgegeben, daß die HJ-Führerschaft geschlossen die große Rede unseres Führers anhören würde. Punkt 1 Uhr war alles noch erfolgtem Essen am Raupenbrecher verbraucht, um nun den Führer in einer nahezu 8 Stundenlangen Rede zu hören. Mit dieser Maßnahme gab auch die Hitler-Jugend fund, daß sie an den Zielen, die der Führer dem deutschen Volke gestellt hat, tatsächlich mitarbeiten will. Ein besonderer Stolz, aber auch eine Mahnung zugleich war es, als der Führer den fabrikhaften Rechenschaftsbericht der Hitler-Jugend vorlas. Ein Schout war es, als auch am Schlusse der Rede die Unterführer der HJ dem Führer in einem Sieg-Hell dankten, weiter zu arbeiten an der Größe und Stärke unseres Reiches und damit zum Siegen des ganzen deutschen Volkes.

Begeisternde Filme über Ehre und Freiheit in der geistigen Jugendfilmstunde

Für den Standort Riesa des Deutschen Jungvolks und der Jungmädel wurde am gestrigen Mittwoch nachmittag im "Capitol" eine Jugendfilmstunde durchgeführt, bei der die Filme über Ehre und Freiheit abgespielt wurden. Es wurden gezeigt als Vorfilm "Freitags der Freiheit - Tag der Wehrmacht" und als Hauptfilm der Ufa-Tonfilm "Der höhere Befehl", die beide bei den Bimbiern und Mädels sehr begeistert auslösten. Besonders haben beide Filme auch bei ihrer feierlichen Aufführung durch die örtlichen Kinospielhäuser großen Beifall gefunden, daß es nicht bedauert werden kann, wenn diese Erzeugnisse breiten deutschen Filmkinotheken zur Sicherungsarbeit unserer Jugend herangezogen werden.

Die Jugendfilmstunde wurde durch den Fanfarenzug des Jungvolks und mit Freiheitsgefühlen aus großer deutscher Zeit untermalt. Ein Hähnlein läuftet wie auf die geschilderten Ereignisse der Freiheitskriege hin, wie sich das deutsche Volk zusammenfand, als die Rot am grössten war und verdrängt eine Zunge der Ehre und Freiheit mit dem Wunsche des neuen deutschen Vaterlandes, das nach außen von einer stolzen deutschen Wehrmacht beschützt werde, damit es nicht wieder unter der Knexschafft fremder Feinde zu lieben habe.

Bundschießt lief der Film vom Tag der Wehrmacht - Freitag der Freiheit. Selbstverständlich waren da besonders unsere Bimbi's restlos begeistert, wie sie lebhaftig mitten unter den vielen Soldaten den stolzen Tag der Wehrmacht miterleben durften, als diese vor dem Führer paradierte. Mit kritischem Blick verfolgten die Jungen den Vorbeimarsch der verschienebenen Wehrmachtsabteilungen, besonders interessiert waren sie natürlich für die technischen Truppenteile, aber auch die Mädel waren mit

Freude Zeuge der schwungvollen Paraden. Aber alle werden sich den Tag des Führers gemerkt haben, daß es für jeden Mann eine Ehre ist, im deutschen Heer für Volk und Vaterland dienen zu dürfen.

Der Ufa-Film "Der höhere Befehl" mit Alf Dögoer und Karl Ludwig Diehl führte die Jugend schließlich hin zu die Zeit napoleonischer Gewaltkerei in Deutschland. Sie erlebte im Film mit, wie sich damals gewisslose Denunzianten für fremden Mannen breit machen konnten und alles das mit Ihnen traten, was endlich Ehrenwerten hoch und heilig ist. Der Film zeigte aber auch, daß in jener Zeit sich wahre Deutsche und Österreichbewohner zusammenfanden, denen Ehre und Freiheit höchstes Glück war, für das sie selbst ihr Leben einsetzen. Aus dem Freuden und Freudenlosen der Bimbi und der Mädel haben wir gemerkt, daß unsere Jugend das Herz auf dem rechten Fleck hat und daß sie, wenn es not tut, sich im Geiste des Stadtformandanten für Ehre und Freiheit einsetzen würde.

So hat die Jugendfilmstunde im besten Sinne das Worte erzieherisch gewirkt, man kann nur wünschen, daß die älteren derartige Veranstaltungen durchgeführt werden, denn aus dem Film kann mit bestragen, daß unsere Jugend berioßlich denken und handeln lernt.

Riesa und Umgebung

* Wettervorbericht für den 25. Februar 1938.
(Wetterbericht des Reichsmeteorologen. Aufgabeort Dresden)
Nacht frost bis etwa 6-8 Grad. Tageshöchste Temperatur ansteigt bis auf einige Grad über den Gefrierpunkt. Hölter bis wolzig, trocken. Geringer veränderlicher Wind.

25. Februar: Sonnenaufgang 6.57 Uhr. Sonnenuntergang 17.20 Uhr. Mondaufgang 4.11 Uhr. Monduntergang 12.40 Uhr.

* Freigesprochen. Am 27. November 1937 nahmstags ereignete sich, wie wir seinerzeit berichteten, auf der Paulscher Straße in der Nähe des Kassenhauses ein folgenschwerer Verkehrsunfall, bei dem der Lehrer Alfred Triple aus Neppen ums Leben kam. Und zwar hatte der aus Richtung Pauls kommende Motorradfahrer Kurt Wolf aus Neppen, der dem der tödlich Verunglückte auf dem Sozialbus mitfuhr, einen LKW-Fahrer beim Niederholen gestreift und war dabei zum Sturz gekommen. Vor der 33. Strafkammer des Landgerichts Dresden, das am 22. Februar vormittags in Pauls Termin angeklagt hatte, hatte sich nun der Motorradfahrer Wolf aus Neppen zu verantworten. Wolf wurde freigesprochen, die Kosten fallen der Stadtverwaltung zur Last, so daß ihm an dem feierlichen Verkehrsunfall keine Schuld beigelegt wird.

* Straßenspernung. Die Landstraße I. Ordnung Nr. 100 wird von Kilometer 268 bis Kilometer 27.858 in den Kreisen Böhlen und Seitzhain wegen Bauarbeiten ab 7. März auf die Dauer von 14 Tagen für den Gesamtverkehr gelöst. Der Verkehr wird über Riesa-Straße (Höfe) umgeleitet. Fußgänger und Radfahrer können die Sperrstrecke auf eigene Gefahr benutzen.

* Registrierballons aufzuhängen. Heute wurden vom Parkwächter zwei aneinandergebundene Registrierballons, die sich an Bäumen am Steinplatte, etwa 150 Meter von der Jahnbrücke entfernt, verloren hatten, aufgefunden und auf der Poststelle abgegeben. In den beiden geplasteten Ballons befand sich eine 40 Meter lange Schnur und ein Ballonkorb, leider war nichts von den dazugehörigen Registrierapparaten zu entdecken. Wahrscheinlich sind die Ballons aus nordamerikanischer Richtung angetrieben worden und haben schon unterwegs die wichtigen Apparate verloren oder sie sind am Steinplatte gefunden worden. Wer die Apparate gefunden hat oder irgendwelche Befreiungen gemacht hat, wird gebeten, schnellstens davon Mitteilung auf der Polizeiwache zu machen.

* Höhle Alier. Morgen, am 26. Februar, kann der Eisenwerksteuerhändler Maiblak Sikora in geistiger und körperlicher Frische sein 75. Lebensjahr vollenden. — Wir gratulieren!

* Fast 5500 Ausstellungsbesucher. Die Mitteldeutsche Kolonialausstellung, die noch bis morgen Freitagabend bei der Turnhalle der Hindenburgschule zu bestaunen ist, hat in unserer Oberstadt und deren Umgebung viel dazu beigetragen, daß der koloniale Gedanke auch in unserer Heimat mehr denn je markiert. Schulen, die Wehrmacht, Betriebsgesellschaften aber auch sonst wurde von den Volksgenossen die umfangende Kolonialausstellung zahlreich besucht. Riesaum 5500 Ausstellungsbesucher wurden gezählt, bestimmt für Riesa ein außerordentlich schöner Erfolg. Denn bis jetzt ist es in der Oberstadt kaum eine Ausstellung gegeben, die eine solche Ausmaß und Qualität hat. Wir freuen uns natürlich, daß die Wichtigkeit der Kolonien auch von den heimischen Volksgruppen immer mehr erkannt wird, zumal die Kolonialfrage in der hohen Politik jetzt mehr denn je in den Vordergrund gerückt ist. Wir alle haben ja erst am Sonntag aus den Worten des Führers vernommen und dann auch gesehen, daß Kolonien für uns lebensnotwendig sind und daß wir nur auf jene Koloniale Ansprüche erheben, die uns gründlich weggeworfen wurden und die für andere Staaten, nach Bekämpfung, werlos sind. Wer die Ausstellung am Hindenburgplatz besucht hat, wird ja durch die eingehenden Führung und durch die zahlreichen Präparate über-

zeugt worden sein, daß wir auf die in den uns gerungenen Kolonien vorhandenen Rohstoffe nicht verzichten können. Aber auch sonst erzählt die Schau viel von dem Kolonialleben. Neben den Rohstoffen sind auch Jagdtrophäen und allerlei kunsthandwerkliche Gegenstände zu sehen. Wer also die aufflarende Kolonialausstellung in der Hindenburgschule noch nicht besucht hat, aber über die aktuelle Kolonialfrage Bescheid wissen will, der besuche morgen Freitag noch schnell die Ausstellung, ehe sie dann am Abend ihre Porten schließt.

* Vom 1. März, also am Fastnachtssonntag, wird durch die NSG „Kraft durch Freude“, wie sich bereits herausgefunden haben dürfte, im Sternsaal in Riesa ein lustiges Fastnachtsspiel unter dem Motto „Vorlesefest auf dem Röhr-Ocean“ gefeiert. Dabei wird es allerlei Überraschungen geben. In der Tombola kann sogar eine Adl.-Messe gewonnen werden. Die Besucher sollen sich nicht in Fastnachtskleidern, sondern in leichter Sommerkleidung einfinden. Die Kapelle der Großenhainer Fügler, die ja auch dort und nicht mehr unbekannt ist, wird zu fröhlichen Weisen aufspielen. Nun, wer einmal eine See reise mit Adl. gemacht hat und dabei auch Vorlesefest mitfeierten durfte, der wird sicherlich auch am kommenden Dienstag nicht fehlen.

-* Werbung für Frauenberufe in den Schulen. Die NS-Gesellschaftsabteilung führt gegenwärtig eine große Werbung für die sozialpädagogischen und krankenpflegerischen Frauenerufe durch. Auf besonderen Wunsch des Hauptamtes für Gesellschaftsabteilung hat der Reichsverzehrungsminister die Schulverwaltungen erlaubt, dieser Werbung jede Förderung aufzuteilen zu lassen. Die Leiter der Volk-, Mittel- und höheren Schulen sollen auf die Werbung und auf den großen Nachwuchsmangel in jenen Frauenerufen hinweisen. Die Schülerinnen sollen aber gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie sich zur eingehenden Einzelberatung an die Berufsberatungsstellen der Arbeitsämter zu wenden haben.

-* Vorbereitung der Schulfesten für die Toten des Weltkrieges. Reichsberatungsminister Rüst hat entsprechend einer Anregung, die infolge des Staatsjugendtages auf den Tag nach Remembrance verlegte Schulgedenkfeier für die Toten des Weltkrieges in Folge anderer Regelung über den Staatsjugendtag wieder auf den vorausgehenden Sonnabend gelegt. Die Gedenkfeiern der Schulen kann damit als Vorbereitung der allgemeinen Schulfeste eindrucksvoller gestaltet werden. In diesem Jahre erfolgt das Schulgedenkfest für die Toten des Weltkrieges am Sonnabend, den 12. März.

-* Neuregelung der Handwerksförderung. Reichshandwerksmeister Schramm hat eine Anordnung über drei Gebiete der Handwerksförderung erlassen, auf denen der Reichsstand des deutschen Handwerks durch seine Gliederungen bereits seit Jahren tätig ist. Diese Gebiete sind ersten der Verbesserung der technischen und kaufmännischen Betriebsführung durch Beratung, Lehrgänge, Lehrfilme und andere Mittel, zweitens der Einsatz der handwerklichen Lieferungsgenossenschaften und Arbeitsgemeinschaften bei großen Arbeitsvorhaben, drittens die Anleitung der gestaltenden Handwerker zu kulturell wertvollem Schaffen im Handwerk in Gestalt und Geschmack der neuen Zeit. Diese drei Aufgaben der Handwerksförderung, die technische und betriebswirtschaftliche Verbesserung, die Arbeitsförderung und nicht zuletzt die Handwerkskultur, werden häufig als Einheit behandelt werden. In jedem Wirtschaftsbezirk leitet der Landeshandwerksmeister zentral die Arbeiten, während die dezentralisierte Durchführung Sache der Handwerkskammern ist, denen eine intensive Tätigkeit auf diesen Arbeitsgebieten zur Pflicht gemacht wird.

-* Neuregelung und solide Geschäftsmethoden für das Konzertwesen. Der Präsident der Reichsmusikkammer, Dr. Peter Raabe, hat eine umfangreiche Anordnung über die Durchführung der gewerblichen Konzertunternehmung und Konzertbegleitung erlassen, deren Vorläufer im Deutschen Reichsamt vom 22. Februar vorveröffentlicht wird. Die Anordnung regelt den geschäftlichen Teil des Konzertwesens. Vor allem erfolgt eine Klärung der Begriffe „gewerblicher Konzertbetreiber“ und „gewerblichmäßiger Konzertbesorger“. Zur ersten Gruppe gehört, wer gewerblich Instrumentalkonzerte, Operalkonzerte, Gesangskonzerte, Vorträge oder andere Vorträge einschl. von Tanzveranstaltungen, bei denen ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft obwaltet, für eigene Rechnung veranstaltet. Gewerblicher Konzertbesorger ist, wer gewerblichmäßige Veranstaltungen der genannten Art für Rechnung eines anderen ausführt. Die Anordnung führt im einzelnen im Interesse einer lauterer Geschäftsbedeutung und insbesondere auch der Künstler die Zulassung und die Verschrenweisweise beim geschäftlichen Teil des Konzertwesens. So darf die Konzertbegleitung nur unter einer Reihe besonderer Bedingungen erfolgen, wobei an der Spitze steht, daß der Konzertbesorger seine gesamte Tätigkeit als Trennhänder seines Auftragsbetriebes zu leisten hat und daß er nur die Gehüter beanspruchen darf, die in der besonderen Geschäftserordnung festgesetzt worden sind. Konzertkarten dürfen z. B. nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Auftraggebers ausgegeben werden und sind, wenn es vorher verlangt wird, zu belegen.

-* Sachsenbau aufbau im Januar. Auch im ersten Monat des neuen Jahres hat die rege Wirtschaftstätigkeit in Sachsen weitere Fortschritte gemacht, wie die Zahlen des Sozialen vom Statistischen Landesamt herausgegebenen Sachariefdes des Sachsischen Monatsstatistik" erkennen lassen. Neben den Überblicken über die neuerrichteten Wohnungen, die Steinlohlen- und Drahtablenförderung, die Rüstungs- und die Stromerzeugung zeigen auch die Ergebnisse der Industrieberichterstattung eine stetige Aufwärtsbewegung. Im Verkehrsverkehr können Reichspost und Reichsbahn Ergebnisse aufweisen, die erheblich über denen des gleichen Monats liegen. Dank der Aufsichtsbehörde gegen Ende Januar 1938 nur noch 184.302 Arbeitslose gegen 246.917 zur gleichen Periode des Jahres. Erfreulich ist weiter die Zunahme der Beschäftigtenzahl, wie sie in der Statistik der Betriebszählungen ersichtlich ist. Danach wurden Ende Dezember 1937 1.560.061, Ende Dezember 1937 aber 1.687.856 Beschäftigte geschafft. Auch die finanziellen Kurven bewegen sich weiter aufwärts.

Aus Guben

* Freiberga. Hochbetagt. Vor einigen Tagen konnte die Rentnerin Hanna Elisabeth Bimmer in bemerkenswerter Rüstigkeit ihren 89. Geburtstag feiern. Der gesellige Jubilarin wurden zahlreiche Geschenke und Grüsse zuteil. Sie ist die zweitälteste Einwohnerin Freibergs. — Die älteste Einwohnerin ist die Witwe Ernestine Reuber, die am 12. April das 100. Geburtstag zu vollenden hofft.

* Löbau. Brückenpfeiler werden gesprengt. Die vor etwa 20 Jahren auf dem Rohrböschelände errichteten Brückenpfeiler werden gegenwärtig durch Sprengstoff gesprengt. Die vier Betonpfeiler waren für eine Brücke geplant, die eine Verbindungsstraße zwischen den Eisenbahnliniens Bautzen-Löbau-Oberlößnitz und Löbau-Obersbach schaffen sollte. Der Brückenbau wurde damals jedoch nicht vollendet und erscheint auch häufig nicht als zweckmäßig. Die Bio-

niere haben bereits einen Vieles gesprengt und werden am Sonnabend die übrigen drei Betonsteile umlegen.

* Leipzig. Tödlich verlaufener Sturz vom Dach. Bei Ausführung von Dacharbeiten in der Bahnhofstraße war vor einigen Tagen ein 22 Jahre alter Mann abgestürzt. An dem dabei erlittenen Schädelbruch ist der Verunglücksfalle gestorben.

* Chemnitz. Durch Raufschiff zum Verbrecher geworden. Der 42 Jahre alte im Ungarn geborene Max Ell war dem Raufschiff verfallen und dadurch auf die schief Ebene geraten, so daß er bereits 17 Gefängnis- und Bußstrafen verbüßt hat. Jetzt stand Ell wieder wegen zwölf Fällen von Raubstahlbetzung in Zusammenhang mit schwerer Privatverfassung vor der Strafkammer des Chemnitzer Landgerichts, die ihn als gefährlichen Gewohnheitsverbrecher zu drei Jahren Buchtaus und drei Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilte. Von der Sicherungsverwahrung wurde noch einmal Abstand genommen, da sich Ell seit 1929 das Raufschiff enthalten hat und verschiedene Umstände dafür sprechen, daß es gelingt, ihn doch noch auf die rechte Bahn zu bringen.

* Hohenlohe-Ernstthal. Ein publizistischer Stiebhäber. Im Hohenlohe-Ernstthal hatte der 27 Jahre alte Hugo B. in seiner Wohnung mit seiner Braut eine Auslandserkundung in deren Folge er eine Spurkussflasche auf sein Bett goss und es entbrannte. Er warf dann die Flasche auf das Sofa und verließ die Wohnung. Durch die Explosion der Flasche erwachte sie in einem anderen Zimmer schlafende Peasant. Auf ihre Hilferufe erschien die Feuerwehr und löschte den Brand. Der Löder wurde in einer Gastwirtschaft von der Polizei festgenommen. Er gab die Absicht zu, daß er seine Braut töten wollte.

* Plauen. Eine schwimmbegierige Schullasse. Von den 20 Schülern der Klasse B I der Lessingschule erlernten alle bis auf einen im letzten Jahr unter ihrem Turnlehrer Starke das Schwimmen. Dieses Jahr unterlag sich die Klasse der Prüfung im Rettungsschwimmen. Von den 20 Jungen erfüllten 18 die Bedingungen für den Grundchein der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft. Außerdem bestanden noch 6 Knaben die Freischwimmerprüfung. Das sind zusammen 70 v. d. der Schüler, deren Schwimmlerleistungen als sehr gut oder gut zu bezeichnen sind.

Spenden für das W.H.W.
nehmen entgegen: Alle Niederr. Banken:
Konto W.H.W. 1200 — Stadtbank.

* Nürnberg. Ein Bienenvater gestorben. Im Alter von 70 Jahren verschied der weit über die Grenzen hinaus bekannte Bienenvater Josef Herwitz. Herwitz, von Beruf ein Weber, besaß 40 Bienenvölker und beschäftigte sich vorwiegend mit der Königinzucht. Er ist Fachrichterlich vielfach hervorgetreten und hat in früheren Jahren in Nordböhmen und auch in Sachsen viele Vorträge über die Bienenzucht gehalten. Er war auch Ehrenobmann des Bienenzüchterischen Vereins Nürnberg.

Raubmord an einem Zugführer

Die Leiche aus dem fahrenden Zug geworfen

* Erfurt. Wie die Reichsbahndirektion Erfurt mitteilt, wurde am Mittwoch nachmittag gegen 14.40 Uhr in einem Personenzug auf der Strecke Gera—Weimar ein Raubmord verübt. Der oder die noch unbekannten Täter überfielen während der Fahrt zwischen den Stationen Gavermühle und Stadtroda den Zugführer, ermordeten ihn und warfen die Leiche auf die Strecke. Heraut wurden 800 Mark in bar und 100 Mark in Scheinen, die dem Zugführer in Geldtaschen zur Ausbewahrung übergeben worden waren. Die leeren Geldtaschen wurden aufgeschnitten im Abteil vorgefunden. — Die Staatsanwaltschaft in Jena und die Kriminalpolizei in Weimar haben die Ermittlungen sofort aufgenommen. Einzelheiten fehlen noch.

Eine klarende Feststellung

Unter dieser Überschrift wird in dem Artikel des Reichsjustizministers „Deutsche Justiz“, folgendes veröffentlicht: „Vor einiger Zeit brachte eine verbreitete Zeitung die Nachricht, der Oberlandesgerichtspräsident Dr. Höltner in Dresden habe gebilligt, daß ein in einem Amtszimmer angebrachtes Schild „Hier wird nur mit Herr Hitler geprägt“ entfernt wurde, und habe das damit begründet, daß das Schild „geeignet sei, die Gefühle anders Denkender zu verletzen.“ Richtig ist das Gegenteil, was im Anschluß an die Mitteilung der Zeitung, daß sie Verleumden zum Osten gefallen sei, zur Wahrung der Ehre des angegriffenen Beamten hiermit festgestellt wird:

Oberlandesgerichtspräsident Dr. Höltner hat, sobald er mit der Angelegenheit belastet worden ist, angeordnet, daß an Stelle des von einem Beamten entfernten Schildes ein gleiches wieder angebracht wurde, die Entfernung des ersten Schildes mißbilligt und ausdrücklich hervorgehoben, daß auf jemanden, der aus irgendwelchen Gründen den Deutschen Reich nicht anwenden wolle, keine Rücksicht zu nehmen sei.

Der Reichsminister der Justiz
i. V. Dr. Freidler.“

Amtliches

Waldstraße betr.

Meine mit Bekanntmachung vom 1. 6. 1935 — Nr. 158 des Kreiszeitungspfes vom 3. 6. 1935 — verfügte Sperrung der Waldstraße — von der Görlitzer Straße bis zur Einmündung in Cottbus — für den gesamten Fahrverkehr habe ich hiermit wieder auf.

Die Straße bleibt aber, wie vor Erlass der vorgenannten Bekanntmachung bestimmt, für den Verkehr mit Kraftfahrzeugen aller Art weiter geöffnet.

Zuwiderhandlungen werde ich bestrafen.

Niebla, am 22. Februar 1938.

Der Oberbürgermeister zu Niebla.
— Polizeiamt.

Freibau Lautschen

Sonnabend nachmittag von 2 Uhr ab Kind- und Schweinefeste.

Am Sonnabend, dem 26. 2., um 15 Uhr werden an der Straße Weida-Cottbus

200 Kirschbäume
zum Selbstabholen abgegeben.

Gute Drucksachen fertigt an Tageblatt-Druckerei

Berlin gedachte Horst Wessels

Die Berliner SA und mit ihr Partei, Stadtoberwaltung und Bevölkerung gedachten in einer nächtlichen Feierstunde am Mittwoch, dem 9. Februar Horst Wessels, ihres unvergleichlichen Sturmführers. Das Stadionviertel zwischen Alexanderplatz und Friedrichshain, zu dessen Erinnerung für die Idee des Führers Horst Wessel eins mit seinem Sturm aushog, stand in den Abendstunden völlig im Schein dieser feierlichen Feier.

Im Verlaufe des Nachmittags hatte auch Gauleiter Reichsminister Dr. Goebbels auf dem Nicolai-Friedhof am Grab Horst Wessels einen Krans niedergelegt und in stillen Gebeten einige Minuten an der Stube des ermordeten Berliner Sturmführers verweilt.

Den Aufmarsch zu der Gedenkfeier am Frankfurter Allee bildete die Einholung einer Standarte am Mordhause in der Frankfurter Allee. Darauf folgten die Einholung sämtlicher Standarten und der Blutsabnahmen der Berliner SA durch die Standarte 5 (Horst Wessel) vom Dienstgebäude der Gruppe Berlin-Brandenburg. Eine unbeschreibbare Menschenmenge umstünzte den Amazoneweg und grüßte die feiernden Standarten und die verschwundenen Sturmfahnen, für deren Sieg Horst Wessel als unsterbliches Vorbild kämpfte und fiel.

Die 5 Standarten nahmen zu beiden Seiten des Einganges vor dem Hause Aufstellung, in der Mitte die Standarte Horst Wessel. Vorderes Feuer flamme auf den hohen Posten auf, die zu beiden Seiten des Hauses aufgestellt waren. Ehrenformationen sämtlicher Verbände erwartete sie in einem anderen Zimmer schlafende Peasant. Auf ihre Hilferufe erschien die Feuerwehr und löschte den Brand. Der Löder wurde in einer Gastwirtschaft von der Polizei festgenommen. Er gab die Absicht zu, daß er seine Braut töten wollte.

* Plauen. Eine schwimmbegierige Schullasse. Von den 20 Schülern der Klasse B I der Lessingschule erlernten alle bis auf einen im letzten Jahr unter ihrem Turnlehrer Starke das Schwimmen. Dieses Jahr unterlag sich die Klasse der Prüfung im Rettungsschwimmen. Von den 20 Jungen erfüllten 18 die Bedingungen für den Grundchein der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft. Außerdem bestanden noch 6 Knaben die Freischwimmerprüfung. Das sind zusammen 70 v. d. der Schüler, deren Schwimmlerleistungen als sehr gut oder gut zu bezeichnen sind.

erinnerte an das kämpferische Horst Wessel, dessen Begeisterung seine Kameraden immer aufs neue zum Einsatz angeregt habe. Sein Kampfeswillen, sein Glaube und seine Führbereitschaft mühten immerdar Gemeingut des deutschen Volkes sein.

Stabschef Luke gab damit das Zeichen zur Enthüllung der Tafel, die mit dem Motto Horst Wessel u. a. die Inschrift trug: „Wo immer Deutschland ist, da ist auch du, Horst Wessel!“ Die Tafel aus rohlicher Bronze ist das Werk eines alten SA-Mannes, des Bildhauers Kowalewski.

Zum Abschluß der Feier nahm der Stabschef eine Gedenkfeier vor, die mit dem Gesang des Deutschnationalliedes und des Horst-Wessel-Liedes ihren Abschluß fand. Stabschef Luke nahm dann den Soldatenmarsch des Standarte Horst Wessel ab.

Im Sterbezimmer Horst Wessels

Um Mitternacht an die Feierstunde in der Frankfurter Allee begaben sich die SA-Führer und alten Kameraden Horst Wessels in sein Sterbezimmer im Horst-Wessel-Krankenhaus am Friedrichshain. Überall läudeten dort Fahnen vom Gedanken an den großen Sturmführer aus der Kampfzeit. Im Zimmer neben dem Eingang hielten Kameraden des Sturmes 5 Wache. Das blutrote Tuch mit dem Symbol, für das Horst Wessel kämpfte, bedeckte die schlichte Bettstatt im Sterbezimmer. Darauf ruhte ein Vorbeerkranz mit einer Schleife mit dem Namen des Gauleiters. Von der Wand grüßte das Bild des Führers. Vor den vergänglichen Fenstern lag man die Hände Horst Wessels, die dem Bett gegenüberliegende Wand schmückte die alte Kriegsflagge.

Auf dem Tisch daneben unter einer Glassplatte lag die Krankheitsgeschichte, die noch heute davon kündet, wie ein junges, starkes Leben, ein Leben voller Tatendurst und Freiheitsdrang, mit dem Tode kämpfte. Der kleine Raum war voll von Kränzen und Blumen.

Auf dem freien Platz vor dem Horst-Wessel-Krankenhaus marschierte die gesamte Standarte 5 auf. Kein Spiel rührte sich. Die Helden waren ihr flackerndes Licht auf die stumm vorüberziehenden Kolonnen, die sich im großen Kreis vor dem mächtigen Bau aufstellten. Während das Horst-Wessel-Lied zum Winterhimmler sang, begab sich Obergruppenführer von Sagow in das Sterbezimmer Horst Wessels. Viele Blumen waren in dieser Stunde sein Gruss an ihn. Mit dem Obergruppenführer erschien auch eine Abordnung des Jagdgeschwaders Horst Wessel, an ihrer Spitze Oberleutnant Usterkamp und Major Trommelt. Die Kameraden der Luftwaffe ehrten den toten Sturmsoldaten durch einen Vorbeerkranz.

Nächtlicher Vorbeimarsch auf dem Nicolai-Friedhof

Vom Horst-Wessel-Krankenhaus marschierte dann die Standarte 5 auf Grabstätte des unvergleichlichen Sturmführers. Weitab leuchteten die Kerzen. Im Gegenwart des Obergruppenführers marschierte die Standarte an dem mit Kränzen über und über geschmückten Sarg vorbei. Erst gegen Mitternacht verhältnisse die letzten Marschritte und schlossen sich die Tore des alten Berliner Friedhofs, der das Grab des Freiheitshelden Horst Wessel birgt.

Theaterprozeß jetzt auch in Spanien

„Sabotage“ erschossen

■ San Sebastian. Meldungen aus dem baskischen Teil Spaniens besagen, daß sich dort die Amisinfälle infolge der Misshandlung der Bevölkerung gegenüber den baskischen Auführern häufen. In Barcelona und Madrid werden täglich zahlreiche Verhaftungen von Militär- und Zivilpersonen vorgenommen, weil sie ihnen Unmut über die endlose Weiterführung des Krieges öffentlich ausgedrückt hätten. — Aus der Festung Tortosa wird berichtet, daß man 9 baskischen Auführern den Prozess gemacht und sie dann in Kammerzettel von 1000 Misshandlungen wegen „Sabotage“ erschossen hätte.

Gestehungskosten der französischen

Schwerindustrie um 75 v. d. H. gestiegen

■ Paris. Am Zusammendrag mit dem Zollstreik in der Eisen- und Stahlindustrie hat der Arbeiterserverband der nordfranzösischen Schwerindustrie an den Schlägern einen offenen Brief gerichtet. Darin wird ausdrücklich gesagt, daß die Unternehmer die Verantwortung für eine Zollnerabholung nicht übernehmen können, da der Auftragseingang sehr zurückgegangen sei, während sich auf der anderen Seite die Geschäftsstellen seit Mai 1938 um rund 75 v. d. H. erhöht hätten. Die Zollnerabholung bediente hente eine Steigerung der Arbeitslosigkeit. Der einzige sinnbare Weg sei daher ein Bruch mit der Beziehung zwischen Lohn und Selbstkostenpreis. Grundlage für jede nicht nur scheinbare Berechnung des Landes müsse vielmehr eine Mehrerzeugung sein, die allein auch eine Mehrarbeit herbeiführen könne.

Hauptabnehmer: Heinrich Uhlemann, Niela, verantwortlich für den gesamten Textil- und Bilderdienst. Vertreter: Rudolf Böttner, Niela. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Wilhelm Dittrich, Niela. Druck- und Verlag: Langer & Winterlich, Niela. Geschäftsführer: Niela, Goethestraße 50, Fernruf 1227. DA 1 1938: 7288. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Infektion bringt Grippe!

Ein solides Fräulein

zum Bedienen der Säte sucht
zum 15. 3. evtl. 1. 4.

Brüderbergbaude, Hainewalde
bei Bitterfeld, Oberlausitzer
Gebirge. Paul Damann.

Suche für den 1. 3. ein füchtiges
Haus- u. Rädermädchen

welches das Leben mit er-
lernen kann.

■ B. Berndorf, R. Oberhöglitz,
Paulanerbräu.

Arbeitsloses Ostermädchen
sucht

Schönwitz Nr. 8 über Oschatz

Saatkartoffeln

Zur Frühjahrss-
Bestellung treffen
folgende Sorten ein

Frühmelle (Hochzucht)	Priester
Frühmelle	Lübeck
Moderbaal	Goldmähre
Switscher Frühe	Voran
Kaiserkrone	Konfuzius
Alma	Sandnudel
Böhmis. Mittelfrühe	Varnaflia
Udersegen	Stinken

alles anerkannter Nachbau von bestem pommerschen Sandboden. Bestellung schon jetzt erbeten

Otto Ulbricht Niela - Neugröße
Fernruf: 1288.

Fabrikniederlage: Med.-Drog.
A. B. Hennicke, Schlageterstr. 4.
Glaubitz: Zentral-Drog. Schließe.

Meine Reinheit lädt, hat im Tage gestanden
im Tage aufs Ganze!
es kommt alles!

SLUB

Am 1. März große Faschingsfeier in der Elbterrasse Tischbestellungen erbeten Ruf 1114

Der neue Peter Ostermayr-Film der Ufa nach der Novelle von Ludwig Ganghofer im

Capitol

Freitag bis Montag — mit Hans Knecht, Viktor Stahl
Ludwig Schmid-Wildy, Hans Richter, Anny Seitz
Musik: Hans Ebert / Herstellungsleitung: Peter Ostermayr
Herstellungsgruppe der Ufa: Krüger-Ulrich
Spielleitung: Hans Dappe

Wieder erschließt sich uns die eigene schöne Welt Ganghofer in einem neuen Ostermayr-Film der Ufa! Friede und Aufruhr einer großartigen Natur umgeben packende Menschenstücke, die zu Herzen sprechen!

Ufa-Wochenschau

Gewitter im Mai

Hierzu die große Sensation:

Der Boxkampf Max Schmeling-Ben Foord

Max Schmeling, ein großer Sieger

Ben Foord, ein tapferer Gegner

Der Tobis-Filmbericht von dem spannenden 12-Rundenkampf in der Hamburger Hansemehalle, in dem Schmeling erneut seine Anwartschaft auf den Weltmeisterstitel glänzend unter Beweis stellt.

Der außergewöhnlichen Darbietung wegen finden die Vorführungen folgendermaßen statt: **Freitag 7 und 9.15 Uhr, Sonnabend 5, 7 und 9.15 Uhr, Sonntag 5, 7 und 9.15 Uhr.** Auch für Jugendliche erlaubt.

Gucklitzschänke Riesa-Weida

Großes öffentl. Preisschießen

11 Preise im Gesamtwert von RM. 130.—, 1 Hunde zu 8 Schuß nur RM. 0.25. Schießtage: Sonnabends von 19 bis nachts 1 Uhr und Sonntags von 8 bis 12 und 15 bis nachts 1 Uhr. Beginn 26. Februar 1938. Die Preise sind bei Fa. Just, Grenzstr., ausgestellt. Schieß. Gesell. Riesa-Weida e.V.

Schmied aller Art große Auswahl Schiem-Slein

Hertha Bachmann
Georg Kleindorf

grünen als Verlobte

24. 2. 1938

Kaffee s. S. Riesa / Kirchhain

Anlässlich unserer goldenen Hochzeit sind uns überaus zahlreiche Glückwünsche, schöne Geschenke zuteil geworden. Wir sagen hiermit allen für die erwiesenen Ausmerksamkeiten unseres herzlichsten Dank.

Hermann Weishorn und Frau
Paula, im Februar 1938.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, unsere innig geliebte treujungende Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter Clara Schillbach geb. Berger

nach Vollendung ihres 94. Lebensjahres zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. In diesem Leid

Riesa, Weimar — die trauernden hinterbliebenen und Berlin-Lankwitz, 28. 2. 1938.

Bekanntgabe Sonnabend nachm. 8 Uhr von der Friedhofshalle Riesa aus.

Zur Faschingsbäckerei

Brotklett 5. Pfannkuchen 500 g 85,-
Pflaumenmus 28,-
Bierfrucht 32,-
Erdbeer-Apfel 42,-
Himbeer-Apfel 45,-
Erdbeer rein 45,-
Aprikosen-Marmelade 55,-
Konfitüre in reicher Auswahl
Gutes Backmehl 2,5 kg 1,05
Producieren Sie
unsere neue Kaffee-Mischung
Riesenbohnen 125 g 65,-

E. Schäfer Nachf.
— Weinkell —



Bohnerwachs
gelb / weiß / farbig
Bohnerbeize rotbraun
dunkelbraun
Bohnerwachs, flüssig, Cirrine
Reinigungswachs, flüssig
für Liniolam und Parkett
1 Pkt. 65,- Flasche mitbringen
weiche wollige
Bohnertücher, Stück 60,-
dicke grüne Friedlicher
Bohnerwachs-Einreib器
Bohnerbürsten, jede Größe

Glanzrein
wundervoller Möbelputz, empfohlen
Sofen-Thomas & Sohn
geschäft neben der Riesaer Bank. Tel. 927

Schleifen

von Messern, Scheren, Rasiermessern, Haarschneidemaschinen
Wollmesser und Scheiben
sachgemäß und sauber

E. Schmid Nachf.

Inh. H. Reinhold
Meisterschmiedemeister
Riesa, Schlageterstraße 51.
Neuanfertigung - Reparatur
Graue buntiert - ORFA-
Haare Flasche 1,74, extra stark 2,40
Duschöl! Sicht. Wirkung.
Stern-Drog. Neuholz, Schlageterstraße 52

Lebende Karpen

lebende Schleien
frische Seebrüder
junge Brathähnchen
prima Suppenhähner
prima Hasen
im Dell gespickt, geteilt
Kurt Janner, Gröba

Bücklinge 500 g 25 Rpf.

Ränder-Schleie	500 g	40 Rpf.
Spotten	60	"
Schillerlösen	120 g	25
Heringssalat	"	20
Niedelsalat	"	22
Marjessalat	"	25
Seelachschnädel	"	18
Seelachs in Scheiben	120g	25
Hering in Gelée	"	10
Dentle Salzheringe, groß	10 Stück	58 Rpf.
mittel	10	58
Bräucherlinge (seicht beschädigt)	10	28

Wir empfehlen weiter:

Pflaumenmus reichverbilligt 500 g 28 Rpf.
Bierfrucht-Marmelade gesärbt 32,-
Erdbeer-Apfel-Marmelade 42,-
Himbeer-Apfel-Marmelade 45,-
Erdbeer-, Himbeer-, Kirsche 65,-
Aprikosen-, Orangen-Konfitüre

und den vorzüglichen Iba-Café-Kaffee
125 g 50, 60, 70, 80 Rpf.

Thoms & Garfs

Riesa/Eibe — Schlageterstraße 48 — Tel. 889

Zweiab-Anhänger

für Lastkraftwagen gegen Kasse
an laufen gesucht. Offert mit
Vadelpack- und Preisangabe
unter 0 3778 a. d. Tagebl. Riesa.

Koff. neuer Art weiß, umfangs-
halb. zu günst.
Zahlungsbeding. zu verkaufen.
zu erfragen im Tagebl. Riesa.

Der Klappe inseriert!

Gebr. Transport. Küchenherd

sofort zu kaufen gesucht. An-
geb. m. Preis Streumenn Nr. 22

Jeden Freitag und Sonnabend
die beliebten

marin. Heringe

Stück 12,-, 15,- entgrätet 18,-

Eduard Schäfer Nachf.



Reichsbahn-Turn- und Sportv. Riesa

Zu unserem am Sonnabend, dem 26. 2.,
im Hotel Rädisch stattfindenden

Winter - Vergnügen

laden wir hierdurch die Mitglieder nebst Angehörigen
und geladenen Gäste nochmals ein.

Aufgangpunkt 20 Uhr, Eintritt 19 Uhr. Die Vereinsführung.

Verbilligtes Pflaumen-Mus

500 g 28,-

Verbilligte Bierfrucht-Marmelade 500 g 32,-

Verbilligte gemischte Marmelade 500 g 32,-

Verbilligte Apfel-Nachfr.-Gelee 500 g 32,-

Verbilligte Erdbeer-Marmelade 500 g 45,-

Verbilligte Erdbeer mit Apfel 500 g 42,-

Verbilligte Himbeer mit Apfel 500 g 42,-

Prima Aprikosen-Marmelade 500 g 45,-

Erdbeer-, Himbeer-, Kirsche u. Aprikosen-Konfitüre 500 g 65,-

Leipziger Allerlei, aus frischem Gemüse kg-Dose 68,-

Seidel's fadenfreie Schnittbohnen kg-Dose 48,-

Seidel's fadenfreie Brechbohnen kg-Dose 55,-

Möllmer

Tel. 81122

Capitol-Restaurant Heute lange Nacht!

Luwerfuss

mit reichhaltigem Programm und Tanz
auf dem R.F. Schiff „Oceana“

am 1. März 1938 19 Uhr im Riesa Hotel zum Stern
Karten bei allen D.A.F.-Wältern und in den Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront.

Thalmanns Gaststätte

Heute abend ab 18 Uhr Spezialität: Pfälzchen mit Meerrettichsauce und grünen Röllchen:
Portion 0,80 RM. Um regen Besuch bitten K. Thalmann und Frau.

Grüne Aue Riesa-Grüne Alleestraße 39

Voranzeige! Montag, den 28. Februar 1938

Abend-Essen

Gasthof Wolf Glaubitz

Sonntag Damen-Fastnacht

Jung und alt laden ergebnist ein
der Wirt.

Gern ★ **Zeithain**

Sonnabend und Sonntag

Überraschungen! Stimmung!
Entsprechende Musik mit Humor!

Suche für 28. 2. saubere Koffer

Bebienning
Reichshof Zeithain.

Herren-Schlafzelle in Größen
sofort zu vermieten.

Zu erfragen im Tagebl. Riesa.

4-5000 R.M.

auf Grundstück an erste Stelle
sofort geseucht. Angeb. unter
0 3779 an das Tagebl. Riesa.

Gerbierträulein

sofort oder später geliebt
Restaurant Capital.

Saubere, schulfreie

Aufwartung

für den ganzen Tag geöffnet.

Grüne Aue, Riesa-Grüne

für den anspruchsvollen Geschmack zu niedrigen Preisen. Je 125 Gramm:

Neugat-Knuspchen 35,-

Be Dösser-Törtchen 38,-

Mokka-Neugat-Pral. 38,-

Sahne-Krem-Kugeln 38,-

Neugat-Huš-Schnitten 38,-

Herzpan-Pral., feinst 48,-

Verlangen Sie bitte einmal „125 g für 38,- gemischt“

Sie können dann alle obigen

Sorten probieren und sich davon überzeugen, daß ich wirklich gute Qualitäten zu äußerst preiswert biete!

Carl

an Capitol

Die kulturelle Verpflichtung der Generation der Kampfzeit

Die Eröffnung der Arbeitstagung des Kulturtreusses der SA durch den Stabschef — Empfang bei Reichsleiter Rosenberg

NSA. Die diesjährige Arbeitstagung des Kulturtreusses der SA wurde am Mittwoch durch eine Ansprache von Stabschef Wessels im Standartenhof der Adjutantur eröffnet. Der Stabschef begrüßte in seiner Ansprache zunächst die erschienenen Kulturtreussmitglieder und die Referenten für Weltanschauung und Kultur bei den einzelnen SA-Gruppen und erinnerte an die Bedeutung dieses ersten Arbeitstages, der der Todestag Horst Wessels ist.

Diese Tatsache, so sagte der Stabschef, bedeutet die Verpflichtung, den Geist Horst Wessels in alle Zukunft hineinzutragen. An die in den Reihen der SA stehenden Künstler sei wendend, wie er darauf hin, daß nur der wirkliche Künstlertum zeigt, der mit uns auf der gemeinsamen Basis unserer Weltanschauung marschiert. Die SA kämpft für die Durchdringung des ganzen Volkes mit dem Nationalsozialismus, denn diese Kampfgruppe der NSDAP sei die äußerlich sichtbare große Demonstration der neuen seelischen Haltung unseres Jahrhunderts. Aus dieser neuen seelischen Haltung ergeben sich alle kulturellen Auswirkungen. Wenn auch die heutige Generation auf diesem Gebiete noch nicht zu immer gültigen Formen gelangt, so steht eins fest: Die Generation der Kampfzeit muß in ihrem Schaffen die Grundlage dafür legen.

Der Stabschef beschäftigte sich dann in seinen weiteren Ausführungen mit aktuellen Tagesfragen auf dem Gebiete des Kulturbauens, so mit die Einführung des "SA-Haus" und des "SA-Schuh". Zum Schluß betonte er, daß diese Tagung allein fruchtbar sein könnte, wenn sie zunächst vom Nationalsozialismus als gemeinsame Weltanschauung getragen werde, wenn die Arbeiten von SA-mäßiger Weise beeinflußt würden, nicht gliederungsbezüglich gesehen, sondern weil der SA-Geist der Kern des neuen Denkens sei.

Vor der Stabschef sprach, hatte der Chef des SA-Kulturtreusses, Obersturmbannführer O. P. Hermel, den Regimentsbericht über die Arbeit im vergangenen Jahr abgelegt, nachdem er des tragisch uns Leben gekommenen Standartenführers Oskar Glöckler gedacht hatte, der aus den Reihen des Kulturtreusses zu Anfang dieses Jahres gerissen wurde. Mit besonderem Stolz hatte Obersturmbannführer Hermel auf die auch in diesem Jahr durchgeführte Aktion des Kulturtreusses "Dichter der Bewegung lesen aus eigenen Werken" hingewiesen. Arbeiten auf dem Gebiet der Bildenden Kunst und solche auf dem Gebiet des Musikkelns sind weitere Stappen der Tätigkeit des Kulturtreusses gewesen. Auch auf dem Gebiet des SA-Kulturfilm zeigten sich die ersten Ansäße. In absehbarer Zeit wird die erste Serie von Filmen über die Standarte "Feldherrenhalle" an die Öffentlichkeit gebracht werden.



Oskar Glöckler, Kulturpreisträger der SA.
Der verstorbene Bildhauer Oskar Glöckler erhält nachträglich für seine beiden Werke "Horst-Wessel-Büste" (unten Bild) und das "SA-Sportabzeichen" den Kulturpreis. (Weltbild-Wagenborg — M.)



Hans Söderlein, Kulturpreisträger der SA.
Obersturmbannführer Hans Söderlein, der für sein Buch "Der Be- schluss des Gewissens" mit dem Kulturpreis der SA ausgewählt wurde. (Weltbild-Wagenborg — M.)

Abschließend hatte Obersturmbannführer Hermel festgestellt, daß das Kulturbauen in der breiten Front der SA draußen durch die Tätigkeit des SA-Kulturtreusses von Erfolg gekrönt wurde.

Zum Abschluß dieser ersten Arbeitstagung sprach der Chef des Erziehungshauptrates der Obersten SA-Führung, Übergruppenführer Leyken, über die Erziehungsarbeit in der SA. Man dürfe bei dieser nicht immer rückwärts blicken, sondern müsse sie rein auf die Zukunft abstellen. Vor allem müsse man dabei vom Inhalt und Wesen des Auftrages ausgehen, den der Führer der SA einklagt. Der große Auftrag, der der SA einst zuteil wurde, und der heute vor allem in den Bestimmungen über das SA-Sportabzeichen ganz deutlich zum Ausdruck kommt, sei der, einen deutschen MannesTyp zu erzielen, der stets in Harmonie die Kräfte der Seele, des Geistes und des Körpers in sich vereinigt. Zum seelischen Soldatenkunst zu ersieben und dieses in weiteren Generationen hinauszutragen, daß sei die Aufgabe der SA, der man sich bei aller praktischen Arbeit bewußt sein müsse.

Aufstand mit Dichterleistung und Gedächtniskunde

Eine Großveranstaltung im Theater des Volkes "Dichter der Bewegung lesen aus eigenen Werken", wie sie der Kulturtreuss zu vielen Hunderen im Reich durchgeführt hat, bildete den Auftakt der diesjährigen Arbeitstagung am Dienstagabend. Die Veranstaltung, die von Musikvorträgen des Musikzuges der Standarte "Feldherrnhalle" umrahmt war, fand statt in Gegenwart des Stabschefs, des Führers der SA-Gruppen Berlin-Brandenburg und Ostmark, Übergruppenführern von Jägern und Männern und des Chefs des Erziehungsdamtes der Obersten SA-Führung, Übergruppenführer Leyken. Nach einleitenden Worten des Chefs des Kulturtreusses der SA, Obersturmbannführer Hermel, lasen aus ihren Werken Gerhard Schumann, Herbert Böhme, Bernd Lembeck und Otto Paust. Am Mittwoch früh versammelten sich die Mitglieder des Kulturtreusses auf dem Nikolai-Friedhof an einer Gedächtniskunde am Grabe Horst Wessels, wo Obersturmbannführer Hermel einen Kranz niedergelegt. Von dort aus begaben sich die Kulturtreussmitglieder in das Außenpolizei-Amt der NSDAP, wo sie von Reichsleiter Alfred Rosenberg empfangen wurden.

Dem Appell an die Charakterwerte gefolgt

Reichsleiter Alfred Rosenberg sprach zum SA-Kulturtreuss. Reichsleiter Alfred Rosenberg sprach am Mittwoch vormittag die Mitglieder des SA-Kulturtreusses. Nach einer einleitenden Begrüßungsansprache durch Obersturmbannführer Hermel vom Kulturtreuss der SA ergriff Reichsleiter Alfred Rosenberg das Wort.

Er führte aus, daß jede große Gliederung der Bewegung naturgemäß ihr eigenes Gesicht habe, und daß jede Aufgabe, die sie erhalten habe oder die sie sich aus eigenem inneren Drang selbst erwählt habe, irgendwie auf ihre Menschen sich formend auswirken müsse. Es werden sich immer Menschen finden, die diesen Aufgaben und den sich daraus ergebenden inneren Erlebnissen Ausdruck verleihen. Auf diese Weise sind die Siedler der Bewegung entstanden und die Kämpfler der SA. Was früher in einem kleinen Kreise begrenzt entstand, habe nach und nach die gesamte Bewegung mit neuem glänzendem Willen erfüllt. Nur auf diese Weise werden sich alle künstlerischen Kräfte in den Formationen auswirken können. Darum sei die Entstehung des Kulturtreusses der SA, in der von ihm gewählten Form besonders zu begrüßen, weil hier nicht eine durchgegliederte Organisation mit Vertretern bis nach unten zu jeder Ortsgruppe entstanden sei, sondern eine Zusammenfassung aller geistigen Kräfte, die dem Appell an die Charakterwerte ihrer Gliederung gefolgt seien oder sich innerlich zu diesem Appell bekannt hätten. Das ist eine der wesentlichen Tatsachen, die den SA-Kulturtreuss auszeichnen und die im Rahmen der gesamten Bewegung Lebendberechtigung und Lebendinhalt erhalten.

Reichsleiter Alfred Rosenberg blieb nach seiner Ansprache mit den Mitgliedern des SA-Kulturtreusses in das meteorologische Ausprache zusammen.



Otto Paust, Kulturpreisträger der SA.
Standartenführer Otto Paust erhält den Kulturpreis für sein Buch "Die deutsche Trilogie". (Weltbild-Wagenborg — M.)

Kulturpreisträger der SA.

Oskar Glöckler, Hans Söderlein, Otto Paust
Aus Anlaß der achten Wiederkehr des Todestages Horst Wessels veranstaltete der Kulturtreuss der SA am Mittwoch in Berlin eine eindrucksvolle Horst-Wessel-Gedenkstunde. Im Mittelpunkt der Feier stand die Aufführung der Kantate "Ewig lebt die SA" von Herbert Wenzel, Musik von Erich Weber. Obersturmbannführer Hermel zeichnete dann das Leben Horst Wessels als Dreiecksstamper.

Am Anlaß an seine Worte verkündet Obersturmbannführer Hermel die Namen der Träger des Kulturpreises der SA. Den ersten Preis für bildende Kunst erhielt der im Januar d. J. verstorbene Bildhauer Standartenführer Oskar Glöckler für die von ihm geschaffene Horst-Wessel-Büste. Der Preis für Schriftkunst und Dichtung erhielten Obersturmbannführer Hans Söderlein für sein Buch "Der Beleid des Gewissens" und Standartenführer Otto Paust für seine Romantrilogie "Wolf im Neuer", "Nation in Rot" und "Land im Licht".

Neu in den Kulturtreuss berufen wurden durch Stabschef Leyke mit Wirkung vom 28. Februar: Standartenführer Hermann Krahl, Sturmbannführer Hans Sponholz, Sturmhaupführer Dr. Gerhard Krämer und Sturmführer Ober.



Welche Zigarette rauchen Sie?
Wenn Sie diese Frage vier Rauchern einer 4% Pf.-Zigarette vorlegen, werden Ihnen im allgemeinen drei antworten: OVERSTOLZ (denn 75% des Gesamtverbrauchs in dieser Preislage entfallen allein auf diese Marke). Wir glauben auch den Grund dafür zu kennen: Bei der OVERSTOLZ tritt das Aroma des Mazedonen-Tabaks besonders rein hervor, weil man diese Zigarette immer frisch bekommt. Und das liegt wieder an ihrer fugendichten Packung.

12 OVERSTOLZ 50 PFENNIG Ohne MdSt.

Der Terror der GPU im Ausland

I. Berlin. Der Fall Budenko hat erneut die Worte und Terror-Methode des Bolschewismus in den Mittelpunkt des Weltinteresses gerückt. Die Antikommunisten eröffnen mit vorliegender Zusammenstellung eine Reihe von Publikationen, die umfangreiches Tatsachenmaterial über die Tätigkeit der GPU und ihre Opfer enthalten.

I. GPU-Morde im Ausland

24. 7. 1934 J. M. Kalinikow, antibolschewistischer Schriftsteller, in Sofia ermordet.

1. 12. 1934 Karl, Verkehrsminister, bei einem kommunistischen Putschversuch auf Befehl der GPU in Riga erschossen.

14. 4. 1935 Rosta Georgiew, bulgarischer General, auf offener Straße in Sofia ermordet.

16. 4. 1935 Rathballe von Sofia gefangen; 210 Offiziere und Bürger getötet, 600 verwundet. Von dem GPU-Agenten Dimitrov organisiert und ausgeführt.

25. 5. 1935 Pešljura, ehemaliger ukrainischer Hetman, in Paris ermordet durch den Juden Schalem Schwarzbart, der nach dem Attentat in die Sowjetunion zurückkehrte.

2. 9. 1937 Józef Tadeuszowski, polnischer Bürger, in die Warschauer Sowjet-Botschaft gelockt und ermordet.

27. 11. 1937 Kálmán, Oberst, ehemaliger Stabschef des Generals Szabó, in Nordchina in ein sowjetrussisches Konsulat verschleppt, von da nach Chabarowsk in Ostsibirien gebracht und am 26. März 1938 nach grauenhaften Foltern erschossen.

25. 4. 1938 G. Wrangel, General, in Brüssel verhaftet. Die Begleitumstände seines Todes lassen darauf schließen, daß er von einem bolschewistischen Agenten vergiftet wurde.

26. 1. 1939 Kutepon, General, in Paris entführt. Kutepon wurde von GPU-Agenten in die Sowjetunion verschleppt und dort ermordet.

7. 12. 1939 Ramiljewi, ehemaliger georgischer Innenminister, auf dem Weg zur Versammlung in einem Pariser Hotel ermordet.

12. 10. 1934 Johannes Pomm, orthodoxer Erzbischof von Riga und ganz Lettland, von GPU-Agenten nachts ermordet. Sein Haus in Brüssel in Brand gesteckt.

25. 1. 1937 Dimitri Kawatschin, ehemaliger sowjetrussischer Wirtschaftsleiter, im Pariser Hotel de la Boulogne ermordet.

August 1937 H. Rin, "Troykis", in Barcelona von GPU-Agenten festgenommen, nach Valencia, dann nach Madrid und schließlich nach Alcalá de Henares verschleppt und wahrscheinlich ermordet.

6. 9. 1937 Janas Nekl, ehemaliger GPU-Agent, in der Nähe von Lausanne ermordet. Er war seit 1928 Leiter der GPU in Schweiz. Aufgefunden, in die Sowjetunion zurückzukehren, flüchtete er zunächst nach Holland, dann in die Schweiz, wo ihn sein Schicksal ereilte. Die an der Mordstatthand beteiligte Angestellte der sowjetrussischen Handelsvertretung in Paris, Lydia Grodowsky, wurde von der Pariser Sowjetbotschaft in Sicherheit gebracht.

20. 9. 1937 Eugen von Miller, ehemaliger zaristischer General, in Paris durch Agenten der GPU entführt. Er erlitt das gleiche Schicksal wie sein Vorgänger in der Zeitung des Allrussischen Militär-Verbandes, Kutepon.

4. 11. 1937 Marc Rhein, Verfasser eines Berichts über die Arbeitslager, von GPU-Agenten in Barcelona entführt.

13. 10. 1937 Erwin Woll, Sekretär Troykis, in Barcelona von den GPU-Agenten entführt und wahrscheinlich ermordet.

November 1937 Bernini, ehemaliger kommunistischer Professor, anlässlich seines Aufenthalts in Südfrankreich entführt.

3. 2. 1938 Sekretär Michailow und Frau Tatjana Solonewitsch durch einen Höllenmächenanschlag in Sofia getötet. Frau Solonewitsch war durch die Publikation ihrer Erlebnisse in der Sowjetunion bekannt.

16. 2. 1938 Šebom, Sohn Troykis, in Paris auf rätselhafte Weise ums Leben gefommen; beständiger Verdacht, daß Vergiftung vorliegt.

22. 2. 1938 Tschimerni, zaristischer Oberst, in Sevres bei Paris entdeckt aufgefunden.

II. „Säuberung“ der Sowjetdiplomatie

Alle der Sowjetdiplomaten, die von ihren Auslandsposten abberufen wurden und in der Sowjetunion der GPU zum Opfer fielen

Die Diplomaten sind im folgenden unter dem Band aufgeführt, in dem sie zuletzt beglaubigt waren bzw. in dem sie ihre bedeutsamste oder bekannteste Tätigkeit ausübten.

1. Frankreich

"Sagaro" vom 29. 12. 37 veröffentlicht eine Zusammenstellung über das Schicksal des Personals der Pariser Sowjetdiplomatie seit der Anerkennung der Sowjetunion durch die französische Regierung. Es erwies sich, daß der weltweit größte Teil der Benannten inzwischen ein Opfer der GPU geworden ist, wie folgende Auflistung zeigt:

1) Diplomatische Vertretung:

Schlapnikow, Botschafter, verbannt
Ratifikat, Botschafter, verhaftet, inzwischen gestorben
Dawidow, Botschafter, verhaftet
Ratifikat, Botschafter, verhaftet

Krebs, Botschafter, verhaftet
Tschienow, Rechtsberater, verhaftet
Ratifikat, Rechtsberater, verhaftet
Neumann, Botschafter, verhaftet
Rosenberg, Botschafter, verhaftet

Bukhanow, Vertreter der Sowjet-Telegrafenagentur
TASS, verhaftet
Majewski, Vertreter der Sowjet-Telegrafenagentur
TASS, verhaftet
Victor Rin, Vertreter der Sowjet-Telegrafenagentur
TASS, verhaftet

2) Schulden-Kommissionen:

Kolnikow, verhaftet und verurteilt
Preobrazhenski, verhaftet und verurteilt
Reinhold, erschossen
Kawatschin, ermordet

3) Handelsvertretung:

Mdiwanow, erschossen
Bjatajow, erschossen
Komowitski, verbannt
Lomonow, verschwunden
Koslow, verhaftet
Kostler, Direktor der Sowjetbank, verbannt
Gurewitsch, verschwunden
Ostrowski, verhaftet
Muradjan, verhaftet

Silwkin, Chef des Transportwesens, verhaftet
Brodskow, Bjatajows Sekretär, verhaftet
Bajanin, Beamter für Rüstungsankäufe, verhaftet
Gojsberg, Rechtsberater, verhaftet
Satulowitschi, Direktor für Export, verhaftet

Meschawin, Ausstellungs-Kommissar, verhaftet.
Inzwischen wurde auch der derzeitige Chef für Trans-

portwesen in Paris, Choschajow, plötzlich nach Moskau abberufen und sofort verhaftet; ebenso der Chef der Handels-

vertretung Popow und sein Bürochef Sokolow.

Laut "Ratin" vom 1. 12. 1937 wurde der Brigadecommandeur Semjonow, Militärrattaché in Paris, nach Moskau abberufen und zum Tode verurteilt.

II. England

12. Juni 1937 Putna, Militär-Attache, Brigadecommandeur, in Moskau erschossen.

15. 11. 1937 Tschkauli, Marineattaché, Sintow, Militärrattaché, Tschornow, Luftfahrtattaché, abberufen („Daily Mail“) und seither verschollen.

Ende November 1937 Clerici, Handelsvertreter in London, und Brox, verantwortlicher Funktionär der Handelsvertretung in London, verhaftet („Daily Telegraph“) und seither verschollen.

III. Polen

10. 11. 1937 Dawidow, Botschafter in Warschau, abberufen und verschollen. Seine Frau Matkowa wurde am 6. 12. 37 als verhaftet gemeldet. Laut Aussage des geflüchteten Sowjetangehörigen Barmin ist D. erschossen.

10. 11. 1937 Kohnow, Pressattaché in Warschau, abberufen und seither verschollen.

10. 11. 1937 Barabonow, Militärrattaché, abberufen und verschont.

18. 2. 1938 Winogradow, ehemaliger Gesandtschaftsrat in Bukarest, später Geschäftsträger in Warschau, abberufen und in Moskau hingerichtet.

IV. Deutschland

10. 6. 1937 Kreisinski, ehemaliger Botschafter in Berlin, späterstellvertretender Botschaftsmitarbeiter für auswärtige Angelegenheiten, später für Justiz. Anfang Juni abgefehlt („Morning Post“ v. 10. 6. 37) und seither verschollen.

Juni 1937 Jurewitsch, Botschafter in Berlin, abberufen und verhaftet; seither verschollen. Laut Aussage des geflüchteten Sowjetangehörigen Barmin ist J. erschossen.

24. 1. 1938 Repomanjatschki, Leiter der sowjetrussischen Handelsvertretung in Berlin, abberufen und verschollen.

V. Spanien

20. 2. 1937 Rosenburg, Botschafter in Madrid, abberufen und verhaftet („Morning Post“ v. 10. 6. 37). Laut Aussage des geflüchteten Sowjetangehörigen Barmin ist R. erschossen.

21. 6. 1937 Antonow-Owsienski, Generalkonsul in Barcelona, abberufen und erschossen.

19. 2. 1938 Rogan, Generalkonsul in Tarragona, verhaftet Selbstmord, da er von GPU-Agenten aufgeföhrt wurde, in „besonderer Mission“ nach Moskau zurückzufahren.

VI. Finnland

11. 11. 1937 Ustinow, Gesandter in Finnland, unter rätselhaften Umständen „an Herzschlag“ gestorben.

27. 1. 1938 Petrowitschi, ehemaliger Gesandter, verschollen.

27. 1. 1938 Stark, Gukowitschi, Handelsvertreter in Riga, abberufen und erschossen.

VII. Italien

10. 12. 1937 Podolitski, Gesandter, abberufen. „Observer“ meldet am 12. 12. 37 seine Hinrichtung.

IX. Finnland

20. 1. 1937 Iwanow, Militärrattaché, verhaftet und verschollen.

28. 11. 1937 Ahmas, Gesandter, abberufen und verhaftet. „Observer“ vom 12. 12. 37 meldet seine Hinrichtung.

8. 1. 1938 Bräselin, Handelsvertreter, abberufen und verschollen.

X. Italien

10. 12. 1930 Regini, Ex-Sekretär der Botschaft in Rom, plötzlich unter geheimnisvollen Umständen gestorben, vermutlich durch GPU-Agenten getötet („Rauti“).

XI. Belgien

24. 1. 1938 Rubin, Botschafter, abberufen und verschollen.

XII. Ungarn

5. 1. 1938 Bessarjan, Gesandter, abberufen und der ungarischen Presse zufolge hingerichtet.

XIII. Griechenland

29. 4. 1937 Dobrynski, ehemaliger Botschafter, in Moskau unter geheimnisvollen Umständen gestorben.

XIV. Türkei

2. 11. 1937 Karitski, Botschafter, abberufen und verschollen.

20. 12. 1937 Karachan, Botschafter (früher in China), erschossen („Pravda“).

XV. China

17. 12. 1936 Bogomolow, Botschafter, abberufen und verschollen. Laut Aussage des geflüchteten Sowjetangehörigen Barmin ist B. erschossen.

XVI. Japan

26. 9. 1937 Rinal, Militärrattaché, abberufen u. erschossen.

III. Nicht zurückgelehrte Diplomaten

Alle der Sowjetdiplomaten, die sich durch Verweigerung der Rückkehr in die Sowjetunion vor der GPU gerettet haben

Dezember 1929 Bessarowitschi, Botschaftsrat in Paris, vor der GPU geflossen.

6. 4. 1930 G. Dmitrijewsky, Legationsrat in Stockholm, von GPU-Agenten mit Menönen bedroht, weigerte sich, in die Sowjetunion zurückzukehren.

8. 7. 1930 Agakow, mit wichtigen Auslandsmissionen betraut, bedeutender Funktionär der GPU, besonders in der Türkei, Griechenland usw. tätig, kam 1930 nach Paris und erklärte, nicht nach Moskau zurückkehren zu wollen.

4. 7. 1930 Agakow, mit wichtigen Auslandsmissionen betraut, bedeutender Funktionär der GPU, besonders in der Türkei, Griechenland usw. tätig, kam 1930 nach Paris und erklärte, nicht zurückkehren zu wollen.

15. 8. 1937 Salermann, Leiter der Einfuhrabteilung der sowjetrussischen Handelsvertretung in Paris, telegraphisch nach Moskau zurückberufen, verweigerte Rückkehr.

21. 1. 1937 Ajzamir, erster Sekretär der sowjetrussischen Botschaft in Riga, auf Aufforderung nicht nach Moskau zurückgekehrt.

12. 12. 1937 Barmin, Gesandter in Athen, nach Paris geflossen. B. war über die Wasserversickerungen der Sowjetunion nach Spanien gegangen.

15. 12. 1937 Kriwitski, Vertreter des Oberkommandos der Roten Armee, leitete von Paris aus die Belagerungen und den Angriff auf die Sowjetarmee und von der Roten Armee.

12. 1. 1938 Ostromski, Gesandter in Bukarest, abberufen. Anfang Februar ging er nach Wien und vermutlich nach Schweden weiter.

17. 2. 1938 Budenko, Geschäftsträger in Bukarest, fliekt vor den GPU-Agenten und bringt sich in Rom in Sicherheit.

18. 2. 1938 Sobolew, Vice-Admiral der Roten Flotte, Marinattaché in Istanbul, Marinattaché in Stockholm. Flüchtete 1930 nach Hamburg und später nach Brüssel, wo am 18. 2. 1938 ein Mordeinschlag auf ihn verübt wurde.

Diese Liste der GPU-Vergreben und von der „Säuberung“ der Sowjetdiplomatie gibt aller Welt Aufschluß über das grauenhafte Blutbad des Moskauer Mordregimes und ist in der Geschichte der Völker wohl nicht zu überstreichen.

Die übersichtliche Übersicht der Sowjetunion leiert gedecktes Blutbadshergen, denn anders kann man kaum noch die „Säuberung“ der sowjetrussischen Persönlichkeiten bezeichnen, die auf Befehl des blutdürstigen Gewaltkaisers Stalin durch den obligatorischen Genickschlag befehligt werden. Dabei handelt es sich aber nicht um irgendwelche fragwürdige Elemente, die die Sowjetkaiserei bedrohen. Nein, bei den aus der Welt geschafften, vorstehend von uns genannten Persönlichkeiten handelt es sich um die „Elite“ der sowjetrussischen Herrschaft, die — wie man eigentlich annehmen sollte — doch unter besonderem Ausleseprinzip ausgewählt wurde. Nach Jahrzehnten sowjetrussischer Herrschaft sollte man aber auf der anderen Seite annehmen, daß solche Radikalmethoden überflüssig geworden sind, doch nach so langer Zeit das Sowjetregime wenigstens im eigenen Lande gefestigt ist. Daher müssen die wahnwütigen Terror- und Schreckenwillen Abstechungen durch die GPU allen ehrlich denkenden Menschen der Welt die Augen öffnen, daß eben die Bolschewisten nur im Chaos delirieren können und restlos alles vernichten, was noch irgendwie Anspruch auf Intelligenz und Kultur hat. Der jüdische Mordkrieg der Sowjetunion, Stalin und seiner Mordbuben, ist so grauenhaft, daß es wohl spottet, wenn noch zivile und kulturelle Hochstühle nachdrückende Regierungen mit den Voll

gemeinsamen Vorgehen der Roten Armee und der Roten Armee zur "Verteidigung Chinas und Spaniens" das Wort gegeben wird.

Wörtlich heißt es in dem die üblichen Ausdrücke enthaltenden Glückwunsch: "Die Liebe und Unterstüzung nicht nur seitens der sozialistischen Partei der Sowjetunion, sondern auch seitens des internationalen Kommunismus bedeutet für die Rote Armee eine unerlässliche

Großquelle". Deshalb ist es um so notwendiger, die überländischen Bande zwischen dem Proletariat der kapitalistischen Länder und dem sozialistischen Sowjetunion zu verstetigen sowie möglichst rasch gemeinsame Maßnahmen der internationalen revolutionären Bewegungen zur "Verteidigung Chinas und Spaniens" zu treffen. Der "Antinationalismus" der Roten Armee sei das "Unterspann" des Sieges" der revolutionären Bewegungen im Auslande.

Der „Säuberungsprozeß“ in der roten Armee noch nicht beendet

Was die Ordensliste verrät — Immer neue Liquidationen — GPU-Funktionäre in der roten Armee

■ Moscow. Die Presse veröffentlicht eine ausführliche Liste von insgesamt 1200 Deeres- und Marineangestellten, denen aus Anlaß des 20. Jubiläums der Roten Armee Sowjetorden aller Klassen verliehen worden sind.

Mit dem Lenin-Orden wurden u. a. auch Worforschow und dessen gegenwärtige 8 Stellvertreter Armeekommandant Tjekko, Armeekommissar Mechlis und Armeekommissar Schischkin ausgesieht sowie der Sowjetmarschall Blücher (alle benannten hatten bereits schon denselben Orden erhalten).

Unter den neuen Ordenträgern sind ferner auch Kriegsmarschall Smirnow und dessen Stellvertreter. Besondere Beachtung verdient dabei der Umstand, daß mittler in der Liste der ausgezeichneten Militärs auch eine Reihe von Funktionären der GPU mit voller Amtsbezeichnung aufgeführt werden, die momentan also in ihrer Eigenschaft als GPU-Funktionäre in der Armee tätig sind.

Wie weiter bekannt wird, ist dem bisherigen Chefshaber des Charcoter Militärbezirks Armeekommandant Timoshenko, der Oberbefehl im Ritter-Militärbezirk übertragen worden. (Timoshenko wird damit Nachfolger des als Stellvertretender Kriegskommissar an die Stelle des Marshalls Segorow ernannten Armeekommandanten Reda.) Wie man ferner aus der Leningrader Zeitung "Krasnaja Gaveta" entnimmt, wird als kommissarischer

Oberbefehlshaber des Peinigrader Militärbezirks anstelle des bisherigen Oberkommandierenden Armeekommandanten I. Rangos, Dubenko, ein bis dahin unbekannter Divisionalkommandeur namens Chotin benannt. Daraus ist zu schließen, daß auch Dubenko "verschollen" ist.

Die Entfernung Dubenkos ist umso bemerkenswerter, als der Aussieg dieses Generals erst in die Zeit nach dem Krieg Tscharkowets fällt. Dubenko hatte seine militärische Karriere bereits ganz am Anfang des Bürgerkriegs als Angehöriger eines meutenden Matrosenhauses begonnen. Eine Zeitlang war Dubenko abwechselnd mit der sogenannten Sowjetgarnitur in Schweden, Frau Kollontai, verheiratet gewesen. Wie weiter verlautet, soll auch der bisherige Oberbefehlshaber des wehrkriegerischen Militärbezirks Armeekommandant I. Rangos Below, der erst vor wenigen Monaten als Nachfolger des erkrankten Übereowitz den Oberbefehl über die in Weißrussland stationierten Heeresgruppen übernahm, entfernt worden sein.

Das Verschwinden des Marshalls Segorow sowie der Armeekommandanten Below und Dubenko beweist, daß der "Säuberungsprozeß" innerhalb der Roten Armee noch keineswegs beendet ist, sondern immer noch neue Opfer fordert.

Systematische Irreführung der englischen Bevölkerung

Man bevorzugt sowjetische Schwindelmeldungen

■ London. Die Wiedereinnahme von Teruel durch die Nationalisten meldet die englische Presse wieder einmal in einer Weise, die bestechend ist für die Verfälschung der spanischen Angelegenheit durch die englischen Zeitungen überhaupt. Während die seinerzeitige Einnahme Teruels durch die Bolschewisten von den Berichtern in größter Aufmachung wiedergegeben wurde und die Blätter bestimmt darin, daß dieser Sieg das "Ende des Generals Franco" bedeutete (!), — die Labour-Partei entblößte sich nicht, sogar eine "Eigentumsabgabe" zu veranstalten — wird die leichte Wiedereinnahme von Teruel durch die Nationalen möglichst unauffällig, oder, wenn überbaupt, dann in der Darstellung der Bolschewisten in Barcelona veröffentlicht. Mit einer Ausnahme der "Times", die Berichte von gleicher Länge aus den beiden Parteien veröffentlicht hat, wird also dieser wichtige Sieg General Francos der englischen Bevölkerung in völlig entstellter Weise mitgeteilt. Blätter der Linken schwänen sich nicht zu behaupten, der Fall Teruels bedeute lediglich die "seit Wochen beschlossene Nähmung der strategisch wichtigen Stadt" (!).

Die Verfälschung der englischen Presse über Spanien, die sich Rundia dadurch auszeichnete, daß die kurzen und fachlichen Kommentare von Solanano kaum gebracht wurden, während statt dessen die Spaltenlängen mit romantischen Lügen durchlebten Erfindungen der bolschewistischen Zentralredaktion in nordeiner Umfangs wiederzugeben waren, ist bestechend für die systematische Irreführung der öffentlichen Meinung Großbritanniens, die sich die englische Presse in der sowjetischen Angelegenheit angelehnt hat. Wie angenommen wird, ging blöder eine entsprechende Einflussnahme von offizieller Seite aus.

Edens Nachfolge noch ungeläufig

Außländische Sektionen der Londoner Morgenpost

"Daily Mail" stellt Rückkehr des Vertrauens fest

■ London. Der Rücktritt Edens und alle damit zusammenhängenden Fragen interessieren die Londoner Morgenpost auch heute Donnerstag außerordentlich stark, wenngleich gegenüber den Vorlagen eine sichtbare Veränderung eingetreten ist.

Der parlamentarische Korrespondent der "Times" stellt dabei fest, daß die Frage der Nachfolge Edens noch nicht vorangetrieben sei.

Der politische Korrespondent des "Daily Telegraph" meint Lord Halifax werde während der Dauer der englisch-italienischen Verhandlungen als Außenminister fungieren. Der Premierminister werde die Überleitung dieser Verhandlungen führen. Der britische Botschafter in Rom treffe heute nachmittag in London ein. Man nehme an, daß Earl Winterbottom, der lokale Komater des Generalgouverneurs Vancouver, einen Sitz im Kabinett erhalten solle. Das würde bedeuten, daß dem Premierminister eine Persönlichkeit für Sonderaufgaben zur Verfügung stände.

Der "Daily Mail" steht in seinem Beitrag fest, die Angriffe auf die Regierung fort und fordert Neuwahlen, weil die Regierung nicht mehr zur Genüge agiere. Aber es sei zu spät gewesen.

Die "Daily Mail" steht in ihrem Beitrag fest, die Aussprache im Parlament habe gezeigt, daß die Minis-

ter geschlossen hinter dem Premierminister ständen. Die Abstimmung sei ein großer persönlicher Triumph Chamberlain gewesen. Noch, wo England aus dem gefährlichen Argentinien-Schenk herausgekommen sei, um einen direkten Weg in der Russenpolitik zu verfolgen, gebe es wieder ein neues Gefühl der Hoffnung auf die Zukunft im ganzen Lande. Das zeige sich bereits in einem größeren Vertrauen, in der Gesellschaftswelt. Die Hoffnung der jungen Kriege sei aber die, daß England schnell und entschlossen bis zur Grenze seiner Leistungsfähigkeit austritt. "Daily Telegraph" schließlich kritisiert in seinem Artikel die Linksparteien und nennt sie ausgeschrockte Kriegsverteidiger, die keine Gelegenheit trauen, irgendeinen in der Welt Krieg zu machen. Demgegenüber verteidigt das Blatt wieder die Politik einer "splendid isolation".

Handelsminister Stanlen erkrankt Der französische und der italienische Botschafter bei Lord Plymouth

■ London. Der "Daily Telegraph" berichtet, daß Handelsminister Stanlen erkrankt sei. Das Blatt behauptet dies unmöglich, als gerade jetzt die Galera in London sei, um über das englisch-irische Handelsabkommen zu verhandeln. — Der diplomatische Korrespondent des gleichen Blattes meldet, daß die Botschafter Italiens und Frankreichs am Mittwoch bei Lord Plymouth, dem Vorsitzenden des Reichsmünzungsausschusses, vorgetretenen hätten, um die nächsten Maßnahmen des Ausschusses zur Zurückziehung der Freiwilligen aus Spanien zu erörtern.

Englands Handelsmarine im Kriegsfalle Neue Pläne der Admirälerität

■ London. Dem Flottenkorrespondenten des "Daily Telegraph" zufolge, hat die britische Marine neue Pläne fertiggestellt, aufgrund deren die Belieferung Großbritanniens mit Lebensmitteln und anderen wesentlichen Gütern im Kriegsfalle sicher gestellt werden soll. Noch bis vor kurzem habe die Admirälerität den Fall eines Krieges das Convoy-System abgelehnt und stattdessen vorgeschlagen, daß die HandelsSchiffe auf Umwegen an ihren Bestimmungsort gelangen sollten. In Betracht der großen Anzahl Kreuzer, Zerstörer und U-Boot-Kampfschiffe aber, die in Süddeutschland zur Verfügung ständen, sei auch diese Ansicht, so meint der Korrespondent, einige Änderungen unterworfen worden. Es sei nun wahrscheinlich, daß in einem Krieg Delanter und Schiffe mit besonders wertvoller Ladung von Kriegsschiffen begleitet würden. Eine bestimmte Klasse von Begleitschiffen sollte zusammen mit umgedrehten alten Kreuzern für die Abwehr von U-Booten auf HandelsSchiffen dienen. Darüber hinaus aber würden auch alle HandelsSchiffe, die eine gewisse Tonnenzahl überschritten, mit Schnellbooten gesäubert werden. Maschinengewehre und Minenräumer-Bortrichungen bewaffnet werden. Der größte Teil des Offiziersbestandes der englischen Handelsflotte werde im übrigen in Kürze in der Handhabung dieser Waffen und Abwehrmittel ausgebildet sein.

Die wahre Volkstümlichkeit Adolfs Hitlers Der Hauptchristlieferer der "Independance Belge" über seine Eindrücke in Deutschland

■ Brüssel. Die "Independance Belge" bringt gestern einen weiteren groß aufgemachten Bericht über den heimatlichen Hauptchristlieferer Hitler unter der Überschrift "Die wahre Volkstümlichkeit von Adolf Hitler". Hitler schreibt u. a., der erste Eindruck in Deutschland sei die Feststellung der Stabilität des nationalsozialistischen Regimes. Diejenigen, die sich auf Grund unwahrscheinlicher Geschichten etwas anderes einbilden sollten, sollten ihre Hoffnungen ruhig begraben. Auch sei es nicht etwa so, daß sich diese Stabilität auf die Gewalt oder nur auf die großen Organisationen der SA und der SS stütze, — nein, sie beruhe auf der gewaltigen Volkstümlichkeit des Führers, in der Zustimmung der Geister und Herzen, auf der Begeisterung des Volkes. Adolf Hitler kann nach 5 Jahren Nationalsozialismus als der größte deutsche Staatsmann seit Friedrich dem Großen und Bismarck bezeichnet werden. Alle kleinliche Kritik müsse angesichts dessen, was der Führer in 5 Jahren aus Deutschland gemacht habe, in den Hintergrund treten.

Wieder zwei Kommissare erschossen

■ Paris. Wie der "Temps" aus Moskau meldet, hat

der Oberste Gerichtshof der Sowjetrepublik Ostfalen im Kaufhaus 11 neue Todesurteile gegen Sowjetfunktionäre, darunter gegen den ehemaligen Landwirtschaftskommissar der Republik und seinen Stellvertreter gefällt.

Auf der Urteilsbegründung erfährt man die bemerkenswerte Tatsache, daß in dieser Republik nicht weniger als 8000—9000 Stück Vieh eingegangen sind, wofür die 11 Angeklagten nach den hinreichend bekannten Westfalen Weiden verantwortlich gemacht werden. Außerdem sollen sie insgesamt 200 Stück Vieh, die mit Parasitenbefall verfüllt waren, an die rote Armee geliefert haben, worauf unter den Soldaten Massenvergeltungsabschreinungen auftraten. Die Hinrichtungen sind bereits vollzogen.

Kurzmeldungen vom Tage

Berlin. Der Reichsarbeitsführer Reichsleiter Konstantin Hierl, der Chef des Reichsarbeitsdienstes, vollendet heute, am 24. Februar, in Berlin sein 68. Lebensjahr.

Washington. Der Senat nahm die bereits vom Abgeordnetenhaus genehmigte Vorlage an, die erneut 250 Millionen Dollar für Notfallfeste auswirkt.

London. Ministerpräsident Chamberlain erklärte auf eine Anfrage am Mittwoch im Unterhaus, daß er noch keine Erklärung über den künftigen Außenminister abgeben könne. Er hoffe aber, "in Kürze" hierzu in der Lage zu sein.

London. Der französische Botschafter Gordin sprach Mittwoch vorzeitig, während die Kabinettssitzung noch anhielt, im Foreign Office vor. Die französische Regierung wird, wie verlautet, laufend über die Vorbereitungen für die englisch-italienischen Belagerungen unterrichtet.

London. Die Kabinettssitzung dauerte etwas über zwei Stunden. Eine amtliche Mitteilung wurde nicht ausgetragen.

London. Am Mittwoch nachmittag wurden die englisch-irischen Belagerungen formell eröffnet. Der irische Ministerpräsident de Valera begab sich zu diesem Zweck ins Unterhaus, wo er vom englischen Premierminister Chamberlain empfangen wurde. Die Versprechungen dauerten eine Stunde.

Paris. Aus einem offenen Brief des Arbeitgeberverbandes der nordfranzösischen Schwerindustrie an den Schlichter ergibt sich, daß die Belastungskosten in der französischen Schwerindustrie seit Mai 1936 um 75 v. H. gestiegen sind.

Washington. Ungarn hat der amerikanischen Regierung vorausgesagt, seine Nachrieschulden im Betrage von 1,2 Millionen Dollar in Jahreszahlungen von je rund 40 000 Dollar zu tilgen.

Tamalpa. In der Zeit vom 5. bis 20. Februar

haben die nationalspanischen Truppen ein Gebiet von 1200 Kilometer erobert.

Mehrwochige Forschungsfahrt Untersuchungen in der weiten Ostsee zur Förderung der deutschen Fischerei

Niels. Am Mittwoch lief der Reichsforschungssammler "Polden" aus Niels zum ersten Teil einer mehrwöchigen Forschungsfahrt in die weite Ostsee aus. An Bord befinden sich 9 Wissenschaftler aus Niels, Hamburg und Helgoland unter Leitung von Dr. Röhrl, Kautz am Institut für Meereskunde der Universität Niels. — Die Fahrt findet im Auftrag der deutschen Wissenschaftlichen Kommission für Meeresforschung statt, um zunächst in der Nieler und Mecklenburger Bucht hydrographische, chemische, biologische und fischereielle Untersuchungen vorzunehmen. Sie haben das Ziel, die Lebensbedingungen der Tierwelt in der weiten Ostsee zu erforschen, von denen die Ertragsfähigkeit der Fischerei in hohem Maße abhängt. Die Untersuchungen haben also außer wissenschaftlichen auch unmittelbar praktische Zwecke, deren Erfüllung unserer Fischereiwirtschaft angemessen kommt. 25 Beobachtungsstationen in der Nieler Bucht und 20 Beobachtungsstellen in der Mecklenburger Bucht sind für die Untersuchungen vorgesehen.

Internationaler Scheitälster vor dem Danziger Schwurgericht

Ein Jude schädigt die Großbanken Europas

■ Danzig. Heute Donnerstag beginnt vor dem Schwurgericht des Danziger Landgerichts der Prozeß gegen den internationalen jüdischen Betrüger Siegfried Polchinski und vier Helfershelfer wegen schwerer Urkundensäufschau, Betrug, Sachverberbung, Diebstahl und anderer Delikte. Polchinski, der unter dem Namen Pavel Braun, Schönfeld, Seeliger und Schreiber aufgetreten ist, hat eine Reihe von Großbanken Europas auf raffinierte Weise am Riesenbetrag geschädigt und die Polizei vieler Länder beschäftigt. Der 27 Jahre alte Angeklagte beginnt nach Beendigung seiner Lehrzeit in einer Danziger Firma die erste Strafanzeige, Urkundensäufschau und Betrug. Später hat er eine englische Bank, bei der er sich ein Konto eingerichtet hat, sowie eine Anzahl von Banken in der Schweiz, in Danzig und in weiteren Städten Europas auf raffinierte Weise geschädigt und sich in den Weltmarktfeldern Geldsummen gelebt. Der Kriminalpolizei gelang es im Sommer des vorigen Jahres nach aufregender Jagd, den läudig das Flugzeug benutzenden Verdächtigen in Copenhagen festzunehmen und nach Danzig zu bringen. — Das Urteil in diesem umfangreichen Prozeß ist erst in einigen Tagen zu erwarten.



Auch für Kaufleute ist Karneval

Die fröhliche Zeit des Karnevals beginnt für den Kaufmann nicht erst am Abend. Schon tagsüber kann er verspielen, doch jetzt machen Kaufleute leichter vollenbetet wird. Die Menschen sind ihren Wünschen geneigter, was lange zurückliegen muhte, kann nun angeknüpft werden. Und vieles wird benötigt zum besseren Leben der Fastnachtszeit. Kluge Geschäftleute passen deshalb auch ihre Anzeigen im Riesiger Tagesschlagblatt der Karnevalssitzung an, sie wissen daß Riesiger Tagesschlag als Verkaufshelfer zu schwören und müssen die lebens- und kaufstüdtige Zeit.

1940 Gutenberg-Ausstellung in Leipzig

Die Gutenberg-Ausstellung in Leipzig, von deren Planung wir bereits berichteten, soll die große Schau des Buches und der Presse, der grafischen Technik und der Kunst zu Ehren des Meisters der Buchdruckerkunst Johannes Gutenberg werden. Die Ausstellung umfasst folgende Gebiete:

1. Das Buchgewerbe mit den Gebieten der Graphik, die Papierfabrikation, die Reproduktionstechnik, Schriftgießereien, die Farbenfabrikation, Druckverfahren, Buchbindekerne, graphische Maschinen alter Art, Bestellungsschau des Druckgewerbes und Buchhandel.

2. Presse und Nachrichtenweisen mit den Gebieten Presse, Kunst, Film und telegraphische Übertragung in Wort und Bild.

3. Das Buchgewerbe im Ausland. Vergangenheit und Gegenwart.

4. Die Deutsche Arbeitsfront mit den Gebieten Unternehmenswesen des Buchgewerbes, Fürsorge im Buchgewerbe, Leistungsschau der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck und Papier und Kraft durch Freude.



Heder Tag bringt neue Wünsche —
neue Bedürfnisse, die sicher durch Ihre Waren, lieber Kaufmann, erfüllt werden könnten. Die Deute müssen nur ihr Bedürfnis klar und deutlich fühlen und zugleich wissen, wodurch und bei wem sie es erfüllt bekommen. Das heißt also in Wirklichkeit nichts anderes für einen eifigen Kaufmann, als täglich bei den Deuten sein, die seine Kunden werden sollen. Wie leicht ist das! Anzeigen im Riesaer Tageblatt ermöglich es Ihnen. Sie bringen Ihnen besseren Umsatz.

Wallerstände

	22. 2.	23. 2.	24. 2.	Groß:	22. 2.	23. 2.	24. 2.
Meldes:							
Kaufm.	+ 40	+ 38	+ 38		+ 18	+ 20	+ 20
Wodres	- 16	- 18	- 20		- 17	- 18	- 27
Bspw.							
Laus.	+ 12	+ 18	- 8		+ 215	+ 200	+ 197

Kampf dem Verderb

Rückenzettel:

Freitag mittag: Heringssollen, Kartoffeln und gedämpfter Weißkohl. — **Abend:** Selleriereis.
Heringssollen: 40 Salzheringe wässern, häuten, entgraten, die Hälfte mit dem Saft einer Zitrone beträufeln, eine Stunde stehen lassen. Mit Senf bestreichen und feingeschnittenen Speckwürfeln (65 g) und etwas Zwiebel belegen, zusammenrollen, mit einem Böhschen befestigen und in eine verschließbare Auflaufform oder Kastrol nebeneinander stellen. Einmal gewiegte Petersilie, Tomatenmark und einige Butterstückchen darübergeben, 30 Min. bei mäßiger Hitze dünsten. Statt der Heringe kann man auch Hirschfilet verwenden.

Selleriereis: 150 g Reis in 40 g Fett andünsten, 1 Selleriereis in kleine Würfel schneiden, hinzugeben und durchschütteln, 1 Ebl. Mehl überrühren, mit Wurzelwerbung auffüllen, lohen, mit Salz und etwas Sellerierkraut abschmecken.

Berliner Börse vom 24. Februar 1938

Eher leiser

Die Anfangskurse des Aktienmarktes lagen mit wenigen Ausnahmen über dem Vortagsabschluß. Beimerkenswert ist, daß waren Deute, die um 1% auf 161% angingen, ferner Feldmühle mit plus 1%, Chemische von Deuden mit plus 1% und Reichsbank mit plus 1%. In lebhafterem Ausmaß gaben Goldschmidt dagegen nach. Von Renten erweiterten sich Alsbetz um 1% auf 132%, während Reichsbahnvorzüge mit 181% (plus 1%) recht hohe Haltung zeigten.

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

	24. 2.	25. 2.		24. 2.	25. 2.		24. 2.	25. 2.	
Festverzinst. Werte									
DL. Reichsbahn 1934	99,57	99,7		149,—	149,—		119,—	119,—	
Sachs. Staatsanleihe 1927	99,75	99,8		151,—	151,—		111,—	111,—	
Thüringer Staatsanleihe 1928	99,8	99,8		75,—	75,—		107,5	108,75	
Dresdner Stadtgoldanleihe 25	99,5	99,5		119,375	119,425		109,75	110,25	
Leipziger Stadtgoldanleihe 25	99,425	99,425		116,—	115,5		105,—	104,5	
Nieders. Stadtgoldanleihe 25	99,35	99,35		234,—	234,—		100,—	100,—	
Comm.-Bk. d.Sachs. Adisch. XIV	—	—		170,—	170,—		109,—	107,75	
Aktienwerte				94,—	94,—		102,—	102,—	
Akt. Ges. f. Bauten	87,—	87,—		135,5	135,5		114,—	114,—	
Altenb. Landkredit	134,—	133,5		124,75	125,—		115,—	115,—	
Bachmann & Ladewig	134,—	133,5		142,375	142,75		131,5	131,—	
Bauges. Dresden (Reit)	139,—	139,—		111,—	111,—		112,—	112,—	
Bibl. Institut Leipzig	69,75	69,75		85,—	85,—		122,—	122,—	
Franz. Braun	122,—	122,—		96,—	96,—		177,—	177,—	
Carl. Loschwitz	122,5	122,5		113,—	113,—		103,—	103,—	
Chem. Heliosberg	122,75	122,75		104,—	104,—		125,—	125,—	
Chem. v. Heyden	158,—	158,—		105,—	105,—		102,—	102,—	
Chromo. Majork	117,75	116,—		157,75	158,—		119,—	119,—	

Stimmungsbild von der Mitteldeutschen Börse

Grenadisch

Die Börse verkehrte in freundlicher Grundstimmung, die Auslaufbewegungen hielten sich meist unter 1,5 v. H. Die Umsätze am Aktienmarkt waren im allgemeinen nicht erheblich. Am Rentenmarkt, der ruhige Tendenz zeigte, lührte Materialmangel bei Pfandbriefen wiederholt zu kleinen Auseinandersetzungen. So wurden repatriert Sabo und Leipziger Oppo-Pfandbriefe und zu anziehenden Kurten Sabo liqui mit plus 0,25 v. H. und Preuß. Zentralbörsen liqui mit plus 0,35 v. H. Auch Leipziger Oppo liqui konnten 0,37 v. H. aufnehmen. Dagegen waren Erbsänder-Pfandbriefe 0,25 v. H. schwächer. Geringe Umsätze erbrachte

Um Geldmarkt trat heute eine weitere Verknappung ein, die sowohl mit dem Rohzahlerungstermin, als auch mit der Vorberichtigung auf den Monatsabschluß zusammenhängt. Die Säge für Planfototagesfeld zogen daher um 1% auf 2%, bis 2 1/2% an. Privatdiskonten sowie sonstige kurz- und mittelfristige Abschläge waren im höheren Umfang angeboten, von der regulierenden Stelle aber ohne Schwierigkeiten unterschlagen.

Im internationalen Devisenverkehr bröckelte der französische Franc weiter ab, während der Dollar Erholungstendenzen zeigte.

Spezialaktionen weiter angiebend — Renten trennlich

Im Verlauf möchten die Sonderbewegungen in einigen Aktien weitere Fortschritte. Alle Beredan wurden erst vor gestern, und zwar dem Vortag, gegenüber 2%, höher festgestellt. Alle-Genußschweine konnten allerdings den Höchstkurs von 148 nicht voll behaupten. Dagegen wurden bei den Chemischen Papieren von Hohenheim dem Vortag gegenüber um insgesamt 4% höher mit 159% bewertet. Bei diesen Sonderbewegungen traten noch solche in Goldschmidt, die ihren Anfangsverlust völlig ausgliederten, ferner in Stöhr, die gegen den Vortag um insgesamt 1 1/2% angingen, sowie in Lauta-Säfte (plus 1%). Die AGO- und Siemens-Generalversammlungen blieben auf die Kurshaltung der Aktien ohne Einfluß.

Am Nasswarenmarkt war der Bedarf, offenbar in Zusammenhang mit der steigenden Geldmarktlage nicht mehr so dringend wie an den Vortagen. Rhein-Boden z. B. bedurfte heute nicht mehr der Revatierung. Liquidationspfandbriefe zogen allerdings weiter leicht an. Von Stadtanleihen fielen 26er Elisenau mit plus 1%, aus, Hanauer und Thüringer Altbörsen legten ihren Anstieg weiter um 1/2% fort. Ebenso wurden Teilweise Kreisauflösung, heute bei 60%, ihrer Aufteilung, 1%, höher notiert. Von Industriekonkurrenzobligationen fielen Krupp-Treibstoff und Konkordia-Bergbau mit je plus 1%, Harpener mit plus 1% und Leopold-

grube mit plus 0,40 auf.

Der Privatdiskonten war mit 2%, unverändert.

Gärtnerischer Wintersport-Wetterbericht

vom 24. Februar 1938

herausgegeben vom Reichswetterdienst Dresden in Verbindung mit dem Sachsischen Verkehrsverband

Ort	U. in Temp.	Wetter	Schnee in cm	Windstärke	Schneeschmelze	Sportmöglichkeit
	Temp.		davon		heute	W-M-Waldweg
Weißb. Bisch. Oberrochwitz	—	—	30	Pulver	sehr gut	
Thäsenwald (Martha)	—	—	40	Pulver	gut	
Göbl-Lückendorf (Riedw.)	—	—	71	gekörnt	sehr gut	
Altenberg (Kohleberg)	—	—	83	gekörnt	sehr gut	
Zittauwald-Görgenfeld	—	—	80	verhorstet	sehr gut	
Holzhau (Erzgeb.)	—	—	17	gekörnt	gut	
Hippendorf-Oberkipplau	—	—	55	Pulver	sehr gut	
Stollberg-Altenbergtreis	—	—	33	Pulver	sehr gut	
Reichenbach (Fichtelgeb.)	—	—	77	verhorstet	sehr gut	
Wilsdruff (Zsch.)	—	—	130	—	sehr gut	
Klingenthal-Vgl. (Asch.)	—	—	40	—	gut	

Wetterlage:

Die Temperaturen blieben vorläufig unter dem Gefrierpunkt. Nennendwerte Neuschneefälle sind nicht zu erwarten. Die Sportverhältnisse werden sich zunächst so halten, wie in den Einzelmeldungen angegeben.

Außerstädtische Sportgebiete

vom 24. Februar 1938

herausgegeben vom Reichswetterdienst Dresden

Alpen Schneefelderhaus	—	500	Pirschhase	sehr gut
Oberstaufen	—	44	verhorstet	sehr gut
Garmisch-Partenkirch.	—	5	—	—
Berchtesgaden	—	5	—	—
Schwarzwald St. Blasien	—	12	verhorstet	stellbar, mög.
Feuerberg	—	25	Pulver	gut
Taunus Kleiner Feldberg	—	50	Pulver	sehr gut
Westerwald, Winterkuppe	—	60	Pulver	sehr gut
Fichtelgeb. Marktgredwitz	—	60	Karabag	sehr gut
Thür. Wald Inselsberg	—	100	Pirschhase	sehr gut
Oberhof	—	115	Kuhfuß	sehr gut
Hennesee-Gabelbach	—	115	Kraftwerk	sehr gut
Haus Closaath-Zellerfeld	—	112	Kuhfuß	sehr gut
Brandis	—	160	Pulver	



Werbedeutschchen muß man aufbewahren können

Wenn haben Sie immer die Gewähr, daß der Empfänger Ihrer Prospekte u. a. gerade Bedarf hat? Wünschen Sie also, daß die Deute Ihre Werbedeutschchen aufbewahren und später an Sie erinnert werden, dann muß die Druckfirma nicht nur interessant sein, sondern auch in ihrer Ausmachung einen gewissen Wert darstellen. Auch Sie werden niemals eine wertvolle, schädige Werbedeutsch, sorgsam aufbewahren. Alles, was dazu gehört, um Prospekt und sonstigem Werbematerial die sofortige Beachtung zu sichern und auch die Gewähr zu geben, daß sie nicht in den Papierkorb wandern, bietet Ihnen die Niesaer Tageblatt-Druckerei

Wirkamer Kampf gegen Verkehrslärm

Gesetzesvorschriften nicht mehr ausfüllig ab. Die Frage der Strafbarkeit bei der zulässigen Abgabe von Warnschilden im Verkehr konnte bisher nur dann aufgeworfen werden, wenn einer der verbotenen Erfolge beobachtet war. Unabhängig davon kann nach der neuen Reichsstraßenverkehrsordnung nunmehr allgemein gegen willkürliche Anwendung von Schallzetteln eingefechten werden. Damit soll die Möglichkeit einer willkürlichen Bekämpfung des Verkehrsgeräusches durch Passanten geschaffen werden. Hierbei wird jedoch, wie in dem amtlichen Kommentar zur Reichsstraßenverkehrsordnung (Verlag Kraus, Bremen) ausgeführt wird, nicht einstellig gegen den Kraftfahrer vorgegangen werden dürfen. Die Verringerung der Schallzettel kann vielmehr grundsätzlich nur durch eine Erziehung aller Arten von Verkehrsteilnehmern erreicht werden. Soweit alle Verkehrsteilnehmer, insbesondere auch die Fußgänger und Radfahrer, die notwendige Aufmerksamkeit und Sorgfalt im Straßenverkehr aufwenden, werden die Kraftfahrer von der Verpflichtung zur Abgabe von Warnschilden entbunden werden. Im Ablösen der Gesetzesvorschriften über die Verpflichtung zur Abgabe von Warnschilden und deren Verstärkung auf das durch die Umstände gebotene Maß für das ganze Reichsgebiet. Besondere Hinweise auf die Pflicht zur Beachtung dieser Bestimmungen in den einzelnen Ortschaften sind daher weiter begründet noch zu vertreten, da hierauf auf das bestehende besondere Vorbehalt geschlossen werden könnte, die jedoch landesrechtlich unzulässig sind. Durch die Dienstanweisung an die Polizei ist daher die dauernde Anbringung von Tafeln oder Aufschriften mit Hinweisen auf die Anwendung der Vorschriften über die Abgabe von Warnschilden, insbesondere an Ortseinrichtungen, ausdrücklich untersagt worden. Vorübergehende Ermauerungen zum Zwecke der Verkehrsberichtigung werden ständig nicht berührt. Die Anbringung von Transparenten mit belebenden Aufschriften über der Fahrbahn kann für besondere Verhältnisse in einzelnen Orten vorübergehend zweckmäßig und angebracht sein.



Uebersetzung durch Verlagsanstalt Manz, München
52. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Auf dem Heimweg stand Inge wieder zu klaren Gedanken zurück. Beide sind ungünstig, dachte sie, Maret und der Baron. Aber die Zeit heißt alles. Sie werden einander wiederfinden, und ich, ich will ihnen aus dem Wege gehen.

Als sie bei der kleinen Tür des Herrenhauses anlangte, kam eben Maret durch den Parc. Sie hielt einen Strauß stilgeschlitterter, roter Rosen in der Hand und lächelte, als sie Ingens ansichtig wurde.

"Ausgelogen, Ingekind?"

"Ich habe den Baron und die Holländerin getroffen." "So?" Ein Schatten glitt, kaum bemerkbar, über Maret's Antlitz. "Hast du ihn denn erkannt?"

"Nein, aber er mich. Er hat mich mit dir verwechselt."

"Wirklich?"

"Er lädt dich grüßen und hat mich, dir unzuseh' Begegnung zu schicken. Ich habe ihm nämlich den Vorwurf gemacht, daß er sich nicht mehr um dich kümmere. Er meinte, du würdest lachen, wenn ich dir das erzählte."

"Lachen?" Maret's Züge verzerrten sich immer mehr. "Ich finde daran nichts zum Lachen. Was kann er damit gemeint haben?"

"Ich hatte den Eindruck, daß er sich über mich lustig machen wollte. Leider könne er sich nicht verteidigen, sagst du, über diese Dinge zu sprechen, Ründe dir allein zu."

"Dinge? Sprechen? Es gibt da keine Dinge, über die man sprechen müsse. Und wie findest du ihn?"

"Verzeih, wenn ich die offen sagen muß, daß ich nicht verstehe, was du an ihm findest, Maret! Vielleicht ein netter Kerl, wenn man ihn näher kennt, aber mehr nicht. Das ist der Eindruck, den ich von ihm habe."

Maret schob ihren Arm unter den Jungen, lächelte leich-

Arbeitsdienst der weiblichen Jugend und land- und hauswirtschaftliches Pflichtjahr

Von Reichsarbeitsführer Hierl

Um den empfindlichen Mangel an weiblichen Arbeitskräften auf dem Lande und in der Hauswirtschaft zu beheben, hat der Beauftragte für den Vierjahresplan, Generalfeldmarschall Göring, für bestimmte Gruppen der berufstätigen weiblichen Jugend den Nachweis einer einjährigen Tätigkeit in der Land- oder Hauswirtschaft zur gezielten Vorauslegung für die spätere Berufstätigkeit gemacht.

Es ist damit eine Einrichtung getroffen worden, die ihrem Sinn und Charakter nach zu vergleichen ist mit der Einrichtung der Rotstandardsarbeiten, nur mit dem Unterschied, daß der Rotstand am Mangel in der Arbeitslosigkeit, heute im Mangel an Arbeitskräften in der Land- und Hauswirtschaft besteht.

Ebenso wie wir seinerzeit einen scharfen Trennungssstrich gezogen haben zwischen der Rotstandardsarbeit und dem am Mangel noch freiwilligen Arbeitsdienst der männlichen Jugend, so ist es notwendig, auch heute einen scharfen Trennungssstrich zu ziehen zwischen dem zur Zeit noch freiwilligen Arbeitsdienst der weiblichen Jugend und der Rotstandardsarbeit des land- und hauswirtschaftlichen Pflichtjahres für bestimmte Gruppen der berufstätigen weiblichen Jugend.

Dieser scharfe Trennungssstrich ist notwendig, damit nicht Idee und Wesen des weiblichen Arbeitsdienstes durch unsame Vorstellungen verirrt oder getrübt werden.

Ebenso wie der Arbeitsdienst der männlichen Jugend seinerzeit auch eine wirkliche Wille im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit war, so ist gegenwärtig der Arbeitsdienst der weiblichen Jugend auch eine wirkliche Wille zur Behebung des Mangels an Arbeitskräften in der Land- und Hauswirtschaft.

Ebenso wie seinerzeit neben dem Arbeitsdienst der männlichen Jugend noch die Organisation von Rotstandardsarbeiten notwendig war, ebenso ist heute neben dem Arbeitsdienst der weiblichen Jugend die Rotstandardsnahme des land- und hauswirtschaftlichen Pflichtjahres eine durch die Lage gebotene und sehr begrüßenswerte Einrichtung.

Ebensoviel aber wie der tiefe Sinn und Zweck des Arbeitsdienstes der männlichen Jugend nur der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit war, ebensoviel ist der Arbeitsdienst der weiblichen Jugend nur als ein Mittel zur Behebung des Mangels an Arbeitskräften in der Land- und Hauswirtschaft anzusehen.

Hochschule nationalsozialistischer Erziehung zur richtigen Arbeitsausübung und Volksverbundenheit im Geiste einer gemeinsamen Weltanschauung zu sein, ist nach dem Willen und den Worten des Führers das große Ziel des Arbeitsdienstes der weiblichen Jugend nicht minder als das der männlichen Jugend.

Ebensoviel wie seinerzeit durch die Rotstandardsarbeiten kann heute durch die Rotstandardsnahme des land- und hauswirtschaftlichen Pflichtjahres dieses Ziel erreicht werden.

Nur in der Lagergemeinschaft, unter der ständigen Führung, Überwachung und Betreuung in und außer Dienst durch langjährig ausgebildete und vorgebildete Helfer und Helferinnen ist dieses Ziel zu erreichen.

Der durch das Reichsarbeitsdienstgesetz und die Verbombnungen des Führers vom 27. Juni 1935 und 26. September 1936 befahlene Ausbau des freiwilligen Arbeitsdienstes der weiblichen Jugend zur Durchführung der allgemeinen ausnahmslosen Arbeitsdienstpflicht auch der weiblichen Jugend wurde daher durch die Rotstandardsnahme des land- und hauswirtschaftlichen Pflichtjahres in seiner Weise berührt.

Die selbstbedienten Umstände erfordern vielmehr einen beschleunigten Ausbau des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend.

Rotstandardsarbeiten gibt es heute in Deutschland nicht mehr, die gesamte männliche Jugend geht durch die Schule des Reichsarbeitsdienstes, auch die seitbediente Rotstandardsnahme des land- und hauswirtschaftlichen Pflichtjahres wird im Laufe der Zeit unnötig werden, und auch die gesamte weibliche Jugend wird in Erfüllung der allgemeinen Arbeitsdienstpflicht ihremolle im Reichsarbeitsdienst dienen und dabei zu Frauen erzogen werden, wie sie das nationalsozialistische Deutschland braucht.

Anzeigen für die Sonnabendausgabe des "Niesaer Tageblattes"

mit Ankündigungen für Sonntag oder Montag abgeben lassen. Anzeigen-Annahme und unentgeltliche Hilfe bei Anfertigung von Anzeigen täglich von früh 8 Uhr ab. Geschäftsstelle des Niesaer Tageblattes: Ruf 1237

Rundfunk-Programm

Deutschlandsender

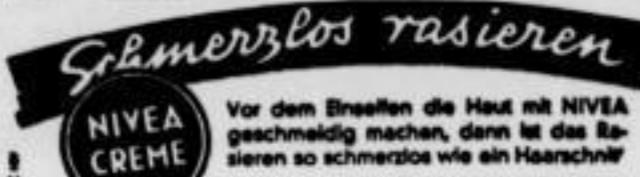
Freitag, 25. Februar.

6.30: Aus Danzig: Frühstück. Das Musikkorps der Schuppolizei der Freien Stadt Danzig. — 9.40: Kleine Turnstunde. — 10.00: Aus München: Mutter und Kind. Turnstundberichte vom Kampf der NSDAP um ein neues Geschlecht. — 10.45: Sonderpauze. — 11.30: Aus Berlin: Jugend im Bergwinter. — 12.00: Aus Bremen: Musik am Mittag. Das Freibad. — 12.45: Aus Bremen: Musik am Mittag. Das Freibad. — 13.15: Aus Saarbrücken: Musik am Mittag. — 14.00: Zeit, Nachrichten, Börse. — Anschließend: Musik nach Tisch. Tanz in der Oper. (Industrieplatzplatten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks.) — 15.20: Bilder und Gitarrentechnik. — 15.35: Konzertkunde. Prof. Erich Neumann (Gitarre), Gerhard Burgert (Klarinette). — 16.00: Vom Deutschlandsender: Musik am Nachmittag. Das Unterhaltungsorchester des Deutschlandsenders. — 18.00: Standesamt und Hochzeitsgesellschaft. — 18.20: Musikalisches Zwischenstück. — 18.30: Olympia der Arbeit. Rundfunkbericht vom Berufswettbewerb aller Schaffenden. — 18.50: Umlauf am Abend. — 19.10: Aus Norddeutschland: Vogtländische Heimatkunde. — 20.30: Bunte Blätter aus Bremig. — 20.45: Frei nach Goldoni von O. C. Weisser. — 22.30—24.00: Vom Deutschlandsender: Sudetendeutsches Konzert. Kammerfräulein Irma Soed (Sopran), Rudolf Watzl (Bariton), Kurt Freitag (Oboe), das verhüllte Karlsbader Konsort. — 24.00: Aus Saarbrücken: Musik nach dem Karlsbader Konsort.

Reichssender Leipzig

Freitag, 25. Februar.

6.30: Aus Danzig: Frühstück. Musikkorps der Schuppolizei der Freien Stadt Danzig. — 9.40: Kleine Turnstunde. — 10.00: Aus München: Mutter und Kind. Turnstundberichte vom Kampf der NSDAP um ein neues Geschlecht. — 10.45: Sonderpauze. — 11.30: Aus Berlin: Jugend im Bergwinter. — 12.00: Aus Bremen: Musik am Mittag. Das Freibad. — 12.45: Aus Saarbrücken: Musik am Mittag. — 14.00: Zeit, Nachrichten, Börse. — Anschließend: Musik nach Tisch. Tanz in der Oper. (Industrieplatzplatten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks.) — 15.20: Bilder und Gitarrentechnik. — 15.35: Konzertkunde. Prof. Erich Neumann (Gitarre), Gerhard Burgert (Klarinette). — 16.00: Vom Deutschlandsender: Musik am Nachmittag. Das Unterhaltungsorchester des Deutschlandsenders. — 18.00: Standesamt und Hochzeitsgesellschaft. — 18.20: Musikalisches Zwischenstück. — 18.30: Olympia der Arbeit. Rundfunkbericht vom Berufswettbewerb aller Schaffenden. — 18.50: Umlauf am Abend. — 19.10: Aus Norddeutschland: Vogtländische Heimatkunde. — 20.30: Bunte Blätter aus Bremig. — 20.45: Frei nach Goldoni von O. C. Weisser. — 22.30—24.00: Vom Deutschlandsender: Sudetendeutsches Konzert. Kammerfräulein Irma Soed (Sopran), Rudolf Watzl (Bariton), Kurt Freitag (Oboe), das verhüllte Karlsbader Konsort.



Vor dem Rasieren die Haut mit NIVEA
geschmeidig machen, dann ist das Rasieren so schmerzlos wie ein Haarschnitt

NIVEA CREME

"Und ist es jetzt gut, Maret? Bist du zufrieden mit mir?" fragte sie leise.

"Es ist gut, Kleines! Verzeih mir, daß ich so rücksichtslos gegen dich war! Über jeh: weißt du ja, warum ich nicht anders konnte..."

15.

Die letzten Rosen blühten, und ihr Duft lag sommerschwärmer über den Gärten. Bis in die Dämmerung hinein schwärmen Biene um Biene um sie. Das Geäst der Obstbäume bog sich unter der Last reifender Früchte, und dann und wann fiel ein Apfel, eine Birne ins Gras — Herbstnahrung, erstes, müdes Verlassen der großen Kümmert.

Aber noch blieb ein Tag wie der andere blau und wolkenlos über den Halsgräben empor. Auf den Glasböschungen des Neujahrs aus rauhen Höhennächten. Da bogen sich die Wildwölfe durch die engen, hellen Seitenstädte, flügeln brauen von Stufe zu Stufe, und lange Fähnen von Wasserstaub hingen von den Klippen herab, über die ein Flussbach in die Ache mündete. Je näher der Herbst rückte, desto höher und reißender fielen die grauen Blüten durch das Ahorn gegen Norden. Steinböcke malten auf ihrem Grunde zu Schotter geschlagen, zu flachen, glatten Riesen geschlüpft und weitergetragen in den Onn, diesen schönen, fruchtbaren Sohn des Berge.

Geertje Krueger verschob ihre Abreise von Tag zu Tag. Sie war nur wieder ganz gern gekommen, sie spürte nur mehr selten ein leises Mahnen an den gebrochenen Fußknöchel, aber sie konnte sich nicht trennen von der Landschaft, die ihr vor einigen Wochen so fremd und feindlich erschienen war. Das Tiroler Koflum hatte sie in ihren Koffer verpackt, und mit ihm ihre erste große Liebe. Jeden Nachmittag ging sie zu den beiden Schwäger, deren Freundschaft sie sich nach erworben hatte; und jeden Abend fuhr sie in die "Alpenrose" zurück mit dem Vorsatz, am kommenden Morgen zu packen und nach Holland zu fahren. Aber beim Erwachen war alles wieder vergessen, und vor ihr lag nur ein neuer, breitläufiger Spätsommertag.

Unsere stolze Wehrmacht

Freiheit die Fasen, grüßt die Feichen,
Freiheit den Führer, der sie schuf,
Freiheit alle, die für sie starben,
folget treulich ihrem Ruf!
Tag und Nacht gegen alle Feinde
kämpft und der Fahne Hülfer sein;
Ob wir siegen, ob wir fallen —
Unsre Fahne bleibe rein!

Hugospruch.

Der Wehrmachtsbeamte

Von Ministerialrat Bergau, Heeresverwaltungssamt, Berlin.

DWK. Mit dem Aufbau der Wehrmacht ist auch die Verwaltungsbeteiligung in der Wehrmacht außerordentlich gestiegen und als Folge davon der Bedarf an Verwaltungspersonal. Das Personal in der Verwaltung der Wehrmacht besteht zu einem kleinen Teil aus Soldaten — Offizieren und Unteroffizieren —, in der Hauptmasse aber aus Beamten und weiterhin aus Zivilpersonen — Angestellten und Arbeitern. Die Beamten der Wehrmacht, denen unsere Befehlung gilt, nehmen unter den Beamten des Reiches insoweit eine Sonderstellung ein, als sie nicht nur wie die anderen Reichsbeamten unter die Bestimmungen des deutschen Beamtengesetzes fallen, sondern daß ihr Dienstverhältnis auch von dem Anzahl des Wehrmachtbeamtes bestimmt wird.

Das Wehrgesetz bestimmt als Angehörige der Wehrmacht die Soldaten und die Wehrmachtsbeamten und unterscheidet zwischen aktiven Wehrmachtsbeamten und Wehrmachtsbeamten des Beurlaubtenstandes. Aktive Wehrmachtsbeamten sind die in der Wehrmacht auf Grund des deutschen Beamten gesetzes angestellten Wehrmachtsbeamten vom Tage ihrer Ernennung bis zum Ablauf des Entlastungstage, während Wehrmachtbeamten des Beurlaubtenstandes im Frieden nur für die Zeit der Ableistung von Übungen zu den Wehrmachtangehörigen gehören und sonst wie die übrigen Angehörigen des Beurlaubtenstandes behandelt werden. Für die aktiven Wehrmachtsbeamten ergeben sich aus der Unterstellung unter das Wehrgeley besondere Dienstbeziehungen, die das Dienstverhältnis nicht unweisenlich beeinflussen.

Quer ist das Unterordnung verhältnis zu nennen. Die Mehrzahl der Wehrmachtsbeamten untersteht nicht nur Beamten-Begleitern, sondern auch militärischen Vorgesetzten. Sie sind daher verpflichtet, nicht nur den Befehlen ihrer Beamten-Begleiter, sondern auch den Befehlen der militärischen Vorgesetzten nachzuhören. Diese doppelte Unterordnung hat ihre Ursache im Tätigkeitsgebiet der Wehrmachtsbeamten, das auf dem gesamten Gebiet der Wehrmacht Aufgaben und Arbeiten umfaßt, die in der Hauptmasse der Betreuung der Truppe dienen und daher in vielen Punkten auf militärische Interessen beruhen und den Befehlsbereich militärischer Vorgesetzter berühren. Sie ist eine Besonderheit des Dienstverhältnisses der Wehrmachtsbeamten, die bestrebt sein müssen, die Verwaltungsinteressen mit den militärischen Interessen in Einklang zu bringen. In der Spalte der Wehrmacht läuft diese doppelte Unterordnung in einer Person, dem Reichskriegsminister, zusammen, der sowohl der oberste Beamten-Begleiter als auch der höchste militärische Vorgesetzte ist.

Die Folge der Unterstellung der Wehrmachtsbeamten unter militärische Vorgesetzte ist ihre Unterstellung unter die Disziplinarstrafordnungen der Wehrmachtteile. Diese Unterstellung bezieht sich auf alle Fälle, in denen besondere militärische Interessen durch Wehrmachtsbeamte verletzt sind. Es können auf Grund der Disziplinarstrafordnungen durch die militärischen Vorgesetzten Warnungen, Verbweise und Geldstrafen und, wenn die Wehrmachtsbeamten unter den Kriegsgefechten stehen, auch Arreststrafen verhängt werden. Reben der militärischen Disziplinarverfolgung besteht für Wehrmachtsbeamte außerdem das Dienststrafverfahren nach der Reichsdienststrafordnung. Hier sind zur Durchführung eines Dienststrafverfahrens für Wehrmachtsbeamte besondere Dienststrafgerichte bei der Wehrmacht eingerichtet. Und schließlich sind die Wehrmachtsbeamten der Militärgerichtsbarkeit unterstellt und werden daher wegen aller strafbaren Handlungen nicht von den Zivilstrafgerichten, sondern von den Militärgerichten abgeurteilt.

Aus den Vorschriften des Wehrgesetzes, die für Wehrmachtsbeamte Bedeutung haben, sind weiter die Befreiungen hinsichtlich ihrer politischen Betätigung anzuführen. Der Reichskriegsminister hat die Befreiung, wenn militärische Notwendigkeit dies erfordert, solche Beschränkungen anzuordnen; sie sind z. B. erlaubt durch das Verbot der Zugelangsfreiheit zur SA, SS und den anderen Formationen der NSDAP. Dagegen ist die Mitgliedschaft zur Partei gestattet. Auch ruht bei den Wehrmachtsbeamten nicht wie bei den Soldaten das aktive und passive Wahlrecht. Ferner bestimmt das Wehrgesetz, daß die Wehrmachtsbeamten zur Heirat der Erlaubnis bedürfen und weiterhin, daß sie die Übernahme des Amtes eines Vormundes, Gegenvormundes sowie einer ehrenamtlichen Tätigkeit im Reichs-, Landes- oder Gemeindestand ablehnen können. Ein solches Amt oder eine solche Tätigkeit dürfen sie nur mit Genehmigung ihres Vorgesetzten annehmen.

Die Regelung der Uniformfrage hat naturgemäß für die Wehrmachtsbeamten besondere Bedeutung. Die Uniform der Wehrmachtsbeamten ist der Uniform der Soldaten der Wehrmachtteile angepaßt, auch ihre Rangabzeichen sind ähnlich wie bei den Soldaten gestaltet. Die Wehrmachtsbeamten haben einen bestimmten militärischen Rang, durch den jedoch ein Vorgesetztenverhältnis gegenüber den Soldaten nicht gegeben ist.

Diese aus der Unterstellung unter das Wehrgesetz umrissenen beamtenrechtlichen Verhältnisse der Wehrmachtsbeamten bestimmen ihr Dienstverhältnis den militärischen Charakter und verbinden sie mit den Soldaten. Im übrigen aber wird dieses Dienstverhältnis in derselben Weise wie bei den übrigen Beamten durch das deutsche Beamten gesetz bestimmt. Dieses bildet die Rechtsgrundlage für ihr Verhältnis zum Staatsobertrittler. Nach den Bestimmungen dieses Gesetzes werden Anstellung, Entlassung, Versetzung, Beurlaubungen und Versehrungen in den einstweiligen oder dauernden Ruhestand vorgenommen, nach ihnen regeln sich auch die Verjüngungsgebühren wie bei den anderen Reichsbeamten.

So sehen wir im Wehrmachtsbeamten den fürsorglich führenden und vorzüglich handelnden Kameraden der Truppe, der im Dienst- und Treueverhältnis zum Führer und Reich steht und der als Angehöriger der Wehrmacht dem Führer, der oberster Befehlshaber der Wehrmacht ist, noch besonder verhindert ist. In dem großen und vielseitigen Aufgabenbereich der Wehrmacht ist der Platz des Wehrmacht-

beamten. Er muß die Haushaltswirtschaft, die militärischen Verwaltungszweige und ihre Beziehungen zur Volkswirtschaft kennen. Der vierjährige Plan spielt hierbei eine wichtige Rolle. Er muß vor allem das Leben und Schaffen der Truppe verstehen lernen. Er dann wird er Offizieren und Soldaten wahrer Kamerad und Helfer sein.

Von den vielen Arbeitsgebieten seien vornehmlich genannt: die Zweige der Verwaltung wie Betreuung der Beamten, Angestellten und Arbeiter, Unterbringung, Verpflegung, Bekleidung, Bebildung, Wohnungsfürsorge, Lazarettservice, Hochbau, ferner Land- und Forstwirtschaft, Unterricht der langdienenden Soldaten, psychologische Untersuchungen, das gesamte Gebiet der Technik, angefangen vom Wählen- und Werkmeister bis zur Tätigkeit des Diplomingenieurs bei der Truppe, weiter sind zu nennen: Film, Funk und Wetterdienst, Sport, Bücherei u. a.; diese Tätigkeitsgebiete sind in Laufbahnen geordnet, die die Anforderungen bestimmen, die an Anwärter zu stellen sind. In erster Linie wird natürlich als Mindestbedingung die Ableistung der gesetzlichen Wehrpflicht gefordert, da mir von dem, der Soldat gewesen ist, das rechte Verständnis für die Arbeit in der Wehrmacht erwartet werden kann. So nehmen auch die Verjüngungsämter, das sind die in der Regel nach zwöljähriger Dienstzeit mit dem Dienststabschein entlosten Soldaten, einen großen Platz im Beamtenkörper der Wehrmacht ein. Einige Laufbahnen sind ihnen sogar allein vorbehalten. Contra entsprechen die Anforderungen an die Fachausbildung der Wehrmachtsbeamten den allgemein bei den Beamten im Reich üblichen oder vorgeschriebenen Bedingungen.

Die Erfüllung dieser Aufgaben: im Truppendienst, im Verwaltungsbüro, in der Werkstatt, auf dem Versuchsfeld usw. bringt den Wehrmachtsbeamten fast ausnahmslos in engste Zusammenarbeit mit den Soldaten, schafft zwischen beiden und den noch beschäftigten Zivilpersonen eine feste Arbeits- und Schaffensgemeinschaft, die von militärischem Denken und Fühlen beherrscht wird. Es geht bei dieser Arbeit in der Wehrmacht nicht um Erfolge, die sich vor allem wirtschaftlich, d. h. geldlich, auswirken, sondern allein um die Erfüllung der Aufgabe, der Wehrmacht die Lebensbedingungen zu schaffen und zu erhalten. Diese Aufgabe erfordert vollen Einsatz der Person, charakterliche Persönlichkeit, gediegenes Wissen und starkes Können, soll sie mit gutem Erfolg gelöst werden.

Von Kesselpaufen u. Kesselpauern

DWK. Feldtrompeter und Heerpauner sind die alte Begegnung über der Erde vor der Ritterzeit. Musikalisch gesehen stellten sie die Melodiestimme und den Begleitton dar, militärisch gewürdigt feierten die Trompeten nicht nur zum Kampf an, dröhnten die Pauken nicht nur zum Marsch, sie dienten auch der Signal- und damit Gefechtsübermittlung. Die ausgedrochene grobe Heerpaune sind vermutlich erst im 15. Jahrhundert vom Morgenland über Ungarn nach Europa gekommen. Seit der Zeit aber blieben sie bei den Militärmusik ausdrücklich der Ritter, während die Fußtruppen als Grundstock ihrer Kapellen den an sich wohl noch älteren Trommeln und Pfeifen traten blieben.

Kesselpaufen finden sich bei den Reitereien fast aller europäischen Heere. Sie waren stets Gegenstand einer besonders lieblichen Pflege u. Ausbildung. Das Material sowohl, sogar Silber, als auch der Paukenbehang, konnten zu Seiten nicht kostbar genug sein. Neben den Rahmen, den ausgesprochenen Ehrenzeichen der Regimenter, waren im Kriege auch die Kesselpaufen der Kavallerie Gegenstand besonderer heftiger Angriffe mit dem Ziel der Eroberung. So eroberten bei Hohenfriedberg die Kaiser - Husaren die Kesselpaufen der sächsischen Leibgarde.

DWK. Bilderdienst. (Foto Scherl) Der Kesselpauker.

binier, das Regiment Gordeburgs bei Roßbach außer vier Standarten ebenfalls zwei Paar Pauken, und die Ritteruniformen bei Torgau 1760 die Kesselpaufen der österreichischen St. Ignon-Chevaulegers, die sie dann bis zum Jahre 1806 führten, wie überhaupt derartige Siegestrophäen von den glückhaften Truppenzügen zumeist als Erinnerung an vergangene Kämpfe weitergeführt wurden.

Kesselpaufen sein doch und heißt heute noch ein besonders guter Reiter zu sein, denn die Führung des Pferdes kann bei ihm allein nur durch Schenkeldruck und Hüften sowie durch Bügel erfolgen, die am Bügel befestigt sind, da die Hände durch die Bedienung des Instrumentes vollauf in Anspruch genommen werden. Früher führte der Kesselpauker ähnlich wie der Tambourstambour (der „Tambourmajor“) mit seinen Schlegeln noch eine Reihe höchst geschickter Kunstübungen aus, wie das Hochwerfen der Holzer, das Wiederauffangen usw. Heute ist die Bedienung etwas einfacher geworden, wenngleich auch jetzt noch die Handhabung des Schlegels genau noch als übernommenen Formen ausgeübt wird, wie das Hochwerfen beider Arme vor dem Einsatz, das Auftauchen des Schlegels während der Pausen u. a. Und wie die Handhabung des Instrumentes, ist auch die Ausbildung des Kesselpaufers bei seinem Trompeterkorps, sind die Marsch- und Aufmarschfiguren genau bestimmt. Das Antraben und Anklappieren, die große Volte beim Aufmarsch, alles liegt traditionsgemäß genau fest, und stellt an den Reiter wie an das Pferd die gleichen Anforderungen.



DWK-Bilderdienst (Foto Scherl)
Kesselpaufen beim Großen Zapfenstreich.

Das Thema Paukenpferd hat schon manchem Regiment einige Kopfschmerzen bereitet. Ein solches Tier muß groß und stark sein, dem Reiter gut folgen und muß nach Farbe und Aussehen, die teilweise auch wieder traditionsgewohnt waren, „etwas hermachen“. Ein solches Pferd zu finden ist nicht immer leicht, und sein Zureiten eine besonders schwierige Aufgabe. Wie da versucht wurde, wenn all diese Wünsche nicht auf einen Reiter zu bringen waren, zeigen die Erinnerungen eines alten Trompeters. „Das Husaren-Regiment Nr. 13“, so schreibt der alte Soldat, „führte bis kurz vor der Jahrhundertwende keine Pauken zu Pferde. Die Freude des Regiments war deshalb groß, als der Chef des Regiments, der König von Italien, silberne Kesselpauper als Ehrengabe stiftete. Ein Pauker war noch verhältnismäßig schnell bestellt, wenngleich es auch mit seiner Reitkunst nicht zum besten befiehl war. Aber das Paukenpferd! Das zuerst gewählte Tier brach schon bei den ersten Übungen mit aufgeschauten Kesselpaufen zusammen. Endlich aber schien in einem Krimipferd der richtige Gaul gefunden. Durch doppelte Rüttelarbeit wurde es in den richtigen Stand gebracht, es war auch ganz gehörig und von Ausdauer, nur hatte es einen Schönheitsfehler: Durch eine vor kurzem überstandene Hoarkrankheit hatte es den Stirnrand und die Schwanzbasis eingebüßt. Aber auch hier wußte man Rat. Der Regimentsatelier fertigte einen künstlichen Schwanz und Schopf an, und während der Schopf über die Stirn des Tieres am Halfterzeug befestigt wurde, hing der prächtige, langwellige Schwanz an einem vom Sattel aus über die Kruppe geführten Riemen und wurde dann durch einen kleinen Schnallriemen über dem Stummelschwanz befestigt.“

„Quic!, so hieß das Tier, sah einfach prächtig aus. Alles ging gut. Dann nahnte die große Parade vor hohen und allerböschsten Herrschern. Und als nun hier die „Paradeo“ einkehrte, das Trompeterkorps halb links ritt und den Kesselpaufen zur großen Lintvolte ansetzte, da geschah es! Eine ungeschickte Hilfe des Reiters, das Pferd saß aus — und der stolze Schwanz des langen, die Erde segnenden Schwanzes von Sattlers Graden hing mit einem Male schlaff und traumig am Boden. Vergnügt wackelte das befreite Stummelschwänzchen des „Quic!“ hin und her, im Staube nachgeschleppt kam der herrliche Schwanz.“

Das alles aber geschah vor den Augen der zahlreichen Zuschauer, wie ja der Kesselpaufer überhaupt bei Aufmärschen und Paraden das erste Blatt aller ist. Soals reitet er seiner Truppe voran, dumpf rollen die Wirbel seiner Pausen von den Mauern wider. Wie das Pferd ist auch er selbst ein „ausgefuchter“ Mann. Er ist der Liebling aller und das geheime Vergnügen des ganzen Regiments. Macht er einen Schnitzer, verzögert er, blamiert er die ganze Formation, denn auf ihn blitzen doch die meisten. Aber der Kesselpaufer von einst und der von heute, der von der Wehrmacht oder der SA und SS, die in ihren Reiterstürmen ebenfalls Kesselpaufen führten, sie wissen, was sie ihren Kameraden schuldig sind. Sie sind „eisen“, und wenn es vom hohen „Ciel“ nach einer gutgelungenen Parade oder Besichtigung für sie eine Extrabelohnung oft auch in greifbarer Form gibt, dann hat sie unser wackerer Kesselpaufer auch voll und ganz verdient! v. R.



Ein Geschöß, das eine Tonne wiegt.

Jahrelang um das Kaliber 40,6 cm.

DWK. In der letzten Zeit ist viel von dem Kaliber 40,6 cm auf neuen Schlachtschiffen verschiedener Staaten geschildert worden. Es ist keineswegs neu, daß auf Großkampfschiffen dieses Kaliber zu finden ist. Schon in den ersten Jahren nach dem Weltkrieg sind englische, amerikanische und japanische Schlachtschiffe mit 40,6-cm-Geschützen ausgerüstet worden. Warum es jetzt gebräucht ist, nur die Tatsache, daß die englischen Bestrebungen zur Herabsetzung dieser Kaliberhöchstgrenze militärischen Sinn haben. Doch ist auch das nicht erst in diesen Tagen zu verzeichnen, sondern schon im vergangenen Sommer wurde das Kaliber 40,6 cm als größtes Kaliber für die Bewaffnung von Schlachtschiffen in den qualitativen Flottenwettbewerb festgelegt, die England zunächst mit Amerika und Frankreich, dann auch einzeln mit Deutschland und der Sowjetunion geschlossen hatten. Wenn man ein Bild über die Leistungen der 40,6-cm-Geschütze haben will, dann braucht man nur auf die Zahlen zu blicken, die für die englischen, amerikanischen und japanischen Schlachtschiffe bekanntgegeben worden sind, die das Kaliber bereits seit langem führen. Die beiden englischen Schlachtschiffe der „Nelson“-Klasse führen 8 Geschütze dieses Kalibers, die drei Amerikaner vom Typ „Maryland“ und die beiden Japaner vom Typ „Nagato“ je 8 dieser Geschütze. Die Angaben der einzelnen Schiffe über ihre 40,6-cm-Geschütze weichen etwas voneinander ab. Amerika gibt das Rohrgewicht mit 105 Tonnen an, während die englischen und japanischen Rohre noch 2 Tonnen mehr wiegen. Das Gewicht eines Geschosses vom Kaliber 40,6 cm auf England mit 907 Kilo, von Amerika mit 902 und von Japan sogar mit 993,4 Kilogramm angegeben. Das japanische Geschöß wiegt also fast genau eine Tonne! Die Mündungsgeschwindigkeit des Geschosses beträgt bei England 808 m in der Sekunde, bei Japan 850 und bei den Vereinigten Staaten 854. Unabhängig des verschiedenen Gewichts und der verschiedenen Geschwindigkeit unterscheidet sich auch die geleistete Mündungsarbeit beim Abfeuern eines 40,6-cm-Geschosses. Sie beträgt beim englischen 40,6-cm-Geschöß 33 200 Meter-Tonnen, beim amerikanischen 35 000 und beim japanischen Geschöß sogar 36 500 Meter-Tonnen. Die neuen Geschütze dieser Klasse werden natürlich manche Verbesserungen erhalten. Neben ihrer Reichweite von Bord aus wird gezeigt, daß sie auf 36 bis 37 Kilometer geschürt wird, was über die durchschnittliche Sichtweite auf See schon hinausgeht.

Turnen - Sport - Spiel - Wandern

Am Sonntag noch einmal voller Spielbetrieb in der Bezirksklasse!

Der Riesaer Sportverein muss in Dresden gegen Südwest antreten

Nach der allgemeinen Sportrede am vergangenen Sonntag anlässlich der Führerrede stehen am nächsten Sonntag wieder alle Mannschaften im Punktkampf. Ausgetragen werden die am Sonntag ausfallenden, also nicht bis ursprünglich für 27. 2. angelegten Spiele.

Es sind von den zwei Meisterschaftskreisen nur noch je zwei Spiele auszutragen. Die Entscheidung, wer Meister wird, steht also nahe bevor. Wird von den eubebenen Spielen noch eins dabei gehen? Wird es VfB 08 oder Dresdenia gelingen, Sportfreunde Dresden zu schlagen? Welingt es aber dem RSV, die zwei noch ausstehenden Spiele zu gewinnen? Und gehen beide ungeschlagen durch, wie stehen dann die Aussichten? Die Riesaer können dann nur noch auf die beiden Punkte von Dresdenia hoffen. Die gegen das Urteil des Gaulandkamts eingelagerte Berufung ist noch nicht entschieden! Sonntag stehen vorerst folgende Mannschaften im Kampf:

VfB 08 - Dresden - Sportif. Ol. - Dresden

Da der Platz von VfB 08 kaum befahrbar sein wird, haben sich die VfB 08 bereit gefunden, das Spiel auf dem Sportfreundeplatz auszutragen. Ungezogen tritt dadurch eine mächtige Benachteiligung unserer Riesaer Mannschaft ein. Nur zu ändern ist hieran nichts. Die VfB 08 werden auf dem Sportfreunde-Platz keine Gewinnmöglichkeiten haben, so dass an einer Überraschung am Sonntag in diesem Spiele nicht zu denken ist. Die Sportfreunde haben also eine nicht allzu schwere Arbeit vor sich. Zeit mehr werden die

Riesaer gegen Südwest in Gitternet zu tun haben. Die Mannschaft von Südwest hat sich in den letzten Spielen wieder glänzend herausgemacht und sich den 3. Tabellenplatz fest gesichert. Sie wird natürlich ihren Ehrengesicht darin legen, die Riesaer zu schlagen. Es wird also ein heißes Gefecht geben. Der Sieger ist keineswegs vorher zu bestimmen. Wollen die Riesaer aber nur eine kleine Hoffnung auf die Meisterschaft halten, dann muss das Spiel glatt gewonnen werden. Anstoß 14.30 Uhr.

Auf eigenem Platz kämpft VfB 08 gegen Spielvereinigung Dresden, gegen den noch immer drohenden Abstieg. Wieder muss unbedingt gewinnen, wenn sie sich retten wollen. Daselbe gilt aber auch von der Spielvereinigung. Die Dresdner haben die Punkte noch notwendiger. Schon aus diesen Gründen wird es in Dresden zu einem erbitterten Kampf kommen. Anstoß 14.30 Uhr.

Schlagstarke Boxer aus Schönebeck in Riela

Wie wir bereits mitteilten, steigt am kommenden Sonnabend im "Kasten" der Vorbereitungskampf der Riesaer Boxer für ihren 1. internationalem Großkampf gegen eine Wiener Staffel. Der DSC Riesa verfügt über große Auswahl aktiver Boxer, um aber gegen die Wiener nur die besten zu stellen, ist die Vereinsleitung an dem Einschlus gekommen, noch einen Kampf vorher abzuschließen, um an diesem Abend die gegen Wien in Frage kommenden Kämpfer auf Hera und Kieren zu prüfen. Der Club ist sich seiner Aufgabe voll bewusst, jeder einzelne Kämpfer wird also am kommenden Sonnabend sein Bestes zeigen, um für den internationalen Boxerkampf vertüchtigt zu werden. Auf alle Fälle wird es am kommenden Sonnabend Sport geben, bei dem es hart auf hart gehen wird. So hoffen wir, dass sich die Riesaer Sportanhänger wieder in Rößen einfinden werden, um ihrer Mannschaft den nötigen Rückenhalt zu geben. Ringrichter in diesem Kampf ist Schulz Leipzig. Die genaue Aufführung werden wir noch mitteilen.

Nicht Kinder, sondern Köhler (Leipzig) in der Endrunde

In der Zusammensetzung der Endkampfpaarungen für die Gaumeisterschaften der Amateurböcker am 4. März in Chemnitz ist eine Veränderung eingetreten, denn im Mittelpunkt wird gegen den Chemnitzer Böck nicht der Erfurter Kindler (Dresdner AC 14), sondern Köhler (ATV 45 Leipzig) antreten. Köhler wurde in der Vorrunde gegen Kindler bekanntlich wegen Verlierens des Tiefliegenschwunges disqualifiziert, ist aber jetzt aufgrund seiner technischen Überlegenheit als Endrundenteilnehmer bestimmt worden. Bei den Endkämpfen in Chemnitz wird also der Böck von Dresden nur noch durch den Fliegengewichtler Kotte (Spf. Ol. Dresden) vertreten, während in den sieben anderen Gewichtsklassen Vertreter des Bezirks Leipzig die Gegner der Böcker aus Mittel- und Westsachsen sein werden.

Falschurteile, Kampfrichter und Länderkämpfe

Die deutsche Nationalstaffel im Amateurböcken hat im Verlauf von sieben Monaten fünf Länderkämpfe im Ausland bestritten, von denen vier unentschieden endeten und der fünfte die erste Niederlage seit 15 Monaten für den deutschen Böcksport brachte. Ausnahmslos waren verantwortungsbedürftige Vertreter der deutschen Sportwelt Zeugen dieser Begegnungen und mit ihnen waren sich die Offiziellen und Schiedsrichter der Nationalstaffel darin einig, dass Falschurteile das Ergebnis dieser Rämpfe irregeleitet werden ließ. Gar zu leicht kann durch eine Betonung dieser Dinge in der Öffentlichkeit der Eindruck entstehen, die deutsche Staffel könne nicht gerichtet und lände sie neue Ausreden, um schwache Leistungen zu demaskieren.

Wer sind die Endspielgegner um die Hocken-Gaumeisterschaft?

Am Sonntag beginnen die Spiele zur Ermittlung des sächsischen Hocken-Gaumeisters. Im Vorrundenspiel stehen sich in Chemnitz die Mannschaften des Chemnitzer SC. und des Dresdner SC. gegenüber. Der Sieger bereitet bereits am 6. März in Leipzig das Endspiel gegen Leipziger SC.

Für das Chemnitzer Spiel gilt der Dresdner SC., der Vertreter Ost Sachsen, als Favorit. Die Dresdner werden aber gut tun, die Chemnitzer nicht zu unterschätzen, denn die Spielstärke der Mittelsachsen hat sich gewaltig verbessert.

Kleistkampf

Gordig Kärtel in Höhneburg

Am dem reichslosen Baldau, den am kommenden Sonntag der SV Höhneburg veranstaltet und an dem sich in zahlreichen Wettkämpfen die beste deutsche Kleistkampfgruppe beteiligt, nimmt auch der deutsche Meister und Rekordehalter Rudolf Gordig-Dresden SC. teil. Gordig Kärtel über 8000 Meter und trifft dort u. a. mit den Hamburger König und Körting, dem Stuttgarter Hink, dem Münchener Max, dem Bremer Teuber sowie den Berlinern Vieck, Hartmann, Lukowits und Semke zusammen.

Südwest steht mit stärkster Mannschaft

Sachsen Fußball

Heute am Sonntag vor einer schweren Aufgabe

Die Südwesentlichen, die am Sonntag in Dresden gegen Sachsen das Vorschlußkundenspiel um den Reichsbundpokal bestreiten, ist erheblich geändert und verstärkt worden. Trotz der Terminnot ist man sich darüber klar, dass es wichtig ist, in Dresden auf jeden Fall mit einer sehr starken Mannschaft vertreten zu sein. Aus diesem Grunde müsste auch das für Sonntag vorgesehene Meisterschaftsprogramm im Bau Südwest geändert werden. Die neue Südwest spielt wie folgt:

Mennert

(Mot.-Weiß Frankfurt)

Groß Kern

(Eintr. Freiberg) (Wormatia Worms)

Siefer Gold Lindemann

(Wormatia Worms) (Eintr. Saarbr.) (Frankfurt)

Röß Eckert Staud A. Schmitt Roth

(Eintr. Worms) (Offenbach) (Frankfurt) (Worms)

Zweifellos eine kompakte Elf, gegen die unsere Sachsen nur bestehen kann, wenn sie in ihrem sprichwörtlich beinahe gewordenen Pokalspiel-Eller kämpft.

Freundschaftsspiele in der sächsischen Fußball-Gauliga

Mit Rücksicht auf das Vorschlußkundenspiel um den Reichsbund-Pokal zwischen Sachsen und Südwest in Dresden finden auch am kommenden Sonntag in der sächsischen Fußball-Gauliga kein Punktkampf statt. Mehrere Gauliga-Mannschaften benutzen den Sonntag zur Zubereitung von Freundschaftsspielen, bei denen auch zwei bekannte außerstädtische Mannschaften zu Besuch weilen. Der VfB Leipzig verpflichtete die Sintigarter Kickers, die im Bau Würtemberg vielleicht Meister werden. Horvita Leipzig hat sich den VfB 08 Halle eingeladen. Spieldienst Leipzig vereinbarte ein Spiel mit dem Sachsenmeister FC. Sachsen. In Chemnitz mischt Polizei Chemnitz mit dem Bezirksherrn Preußen Chemnitz. Der SC. Plönitz tritt gegen die Kreisklasseneinzel des SV Niederhahnen an.

RSV-Handballer — Turngemeinde Heidenau

Da Abwesenheit der ersten Handballmannschaft tritt nachmittags 15 Uhr die 1. Männermannschaft im Handball zum Punktkampf gegen die Tgbd. Heidenau an. Wenn auch die Riesaer Mannschaft nicht mehr im Meisterschaftswettbewerb antreten kann, so gilt es aber doch, ihre Teilnahme in der Tabelle noch zu verdeutlichen. Dies sollte im Spiel am Sonntag gegen Heidenau nicht unmöglich sein. Wir erwarten auf alle Fälle von der Riesaer Elf ein gutes Spiel und einen Sieg.

TSV-Jugend gegen Reichsbahn-Riesa-Jugend

Nachdem die RSV-Jugend in Weissenfels ihr erstes Spiel überhaupt gewonnen konnte, schlug sie im letzten Punktspiel den VfB mit 11:8-Toren. Dabei darf allerdings nicht vergessen werden, dass die VfB-Mannschaft nur mit 8 Spielern antrat. Trotzdem haben sich die RSV-Jugend über ihren ersten Punktkampf recht gefreut und möchten natürlich auch am Sonntag gewinnen. Dazu wird es aber die Reichsbahn-Jugend nicht kommen lassen. Auf alle Fälle sollte aber die Zeit vorbei sein, in der die RSV-Jugend hohe Niederlagen bezog. Das Spiel wird nachmittags 14 Uhr vor der Männermannschaft ausgetragen.

TSV-Frauen gegen Dresdenia-Frauen

In Dresden stehen sich nachmittags 15 Uhr obige Mannschaften gegenüber. Söhnen die Riesaer in besserer Besetzung, dann sollte es auch zu einem Sieg langen.

Tennis

Tennislehrer-Gaukampf Sachsen - Bayern

In der Dresdner Tennisbühne findet am Sonnabend und Sonntag der Rückkampf der Tennislehrer der Gaue Sachsen und Bayern statt. Beide Gaue standen sich bekanntlich vor einigen Wochen in München gegenüber, wobei Bayern einen Sieg davontrug. Der Gaukampf wird von je sechs Spielern bestritten, die sechs Einzel- und drei Doppelspiele austragen.

Schwimmen

Sudetendeutsche Schwimmer in Dresden

Die Schwimmer des sudetendeutschen TB. Schreiberstein tragen am Sonnabend in Dresden gegen die beiden Dresdenischen Vereine Poseidon und DSB einen Rückkampf auf der Grundlage der Großen Mannschaftsprüfung der Kl. 1 aus. Das Programm enthält alle die fünf Großklassen.

Sächsische Wasserspringer in Hannover

Das Reichslachamt Schwimmen veranstaltet am 27. Februar Reichsprüfungskämpfe für die besten deutschen Wasserspringer und -springerinnen. Sachsen ist durch den deutschen Meister Erhard Weiß-Dresden und bei den Frauen durch Elvira Bauer-Dresden sowie Gabrun Hartenstein in Chemnitz vertreten. Weiß bestreitet außer dem Einzelspringen auch das Paarpringen, doch steht sein Partner noch nicht fest.

Pferdesport

Das Berliner Reit- und Habituaturnier

Später als sonst findet in diesem Jahre das Berliner Hallenturnier statt, das, wenn auch nur mit nationaler Bedeutung, vom 1. bis 10. April in der Deutschlandhalle die aus anwändigen Gründen abgesagte traditionelle Hanau-Beratung ersetzen soll.

Dreitagestafel durch Belgien, Holland und Deutschland

Belgien gab die Anregung, Holland und Deutschland waren sofort zur Mitarbeit bereit, als Vorrückung für die Internationale Schwingefahrt der Kraftträder eine „Internationale Dreitagestafel für Kraftträder“ zu schaffen. Zum ersten Mal findet sie in diesem Jahr vom 28. bis 29. Mai statt. An jedem der drei Tage sind in schwerem Gelände rund 400 Kilometer zurückzulegen. Ausgangspunkt ist der Badeort Spa. Die Strecke des ersten Tages führt durch Belgien und Luxemburg, die des zweiten durch Holland und am Schluss durch die deutsche Eifel. Wie bei der Schwingefahrt ist auch eine abschließende Geschwindigkeitsprüfung vorgesehen. Sie wird auf der Grand Prix-Rundstrecke von Spa-Brancorhamps am 30. Mai entschieden. Die Schwinger sollen so hoch geschraubt werden, dass nur etwa 5 u. 6 aller Kraftträder kraftpunktfrei bleiben können. Ohne Rücksicht auf die Höhe der Strafpunkte erhält ein Künstler aller Teilnehmer die goldene Plakette.

Zimmermann-Altenberg Ultersklassensieger

Die Deutschen Polizei-Schmeisterschaften in Hindelang begannen

Die Deutschen Polizei-Schmeisterschaften am Oberhof (Hindelang im Allgäu) begannen am Mittwoch mit dem 18-Kilometer-Lauflauf, für den nicht weniger als 140 Läuferinnen abgegeben worden waren. Der Lauf brachte den länderdeutschen Vertretern einen großen Erfolg, denn Landesmeister Zimmermann-Altenberg, der schon im Vorjahr Sieger der Ultersklasse gewesen war, wiederholte seinen Sieg. Er erreichte als Sieger der Ultersklasse I mit 1:14:08 eine Zeit, die die fünfzigste des Tages war. Sieger der Hauptklasse wurde Landesmeister und Nachwuchsschmeister in 1:11:27 vor Scherer-Münster, Harlander-Wittichen und St. Pauli-Käthler-Dresden. Von den weiteren achtzehn Sachsen vermochte sich keiner im Vorberetzen zu platzieren.

Wien feiert Weltmeister Kaspar

Auf den triumphalen Empfang, der Weltmeister Felix Kaspar bei seiner Rückkehr aus Berlin in seiner Heimat bereit wurde, folgten begeisterte Jubiläen, als Kaspar am Abend seine überragende Kunst auf dem Eis zeigte. Sechtausend jubelten ihm zu. Seinen Erfolg würdeten sie aber auch unserem jungen Paar Inge Koch-Günther Roos, deren laubere Vorführung so gut geliefert, dass die Berliner sie wiederholen mussten. Großer Anklang fand wiederholter Hengst-Haltermeister.

Kaspar wird übrigens Europa bald den Rücken lehren. Schon in den nächsten Tagen beginnt er sich nach USA und Kanada, um einer Einladung für mehrere Schausaftabende folgen zu lassen. Die alte Welt sieht solche Meilen nicht gerne, denn gar schon mancher ihrer Helden kehrt nicht als Amateur wieder.

70 Rentner „Sporterschule“

An alle Vereine des DMS wurden zur Vorbereitung der Sporterschule der Männer und die Rentner-Schulübungen der Frauen 55.000 Hefte verkauft, die in vorbildlicher Weise mit Bildern zu jeder einzelnen Bewegung verklebt worden sind. Diese 55.000 Hefte hatten ein Gesamtgewicht von über 70 Rentner.

Gauporträtschleifer

Reichslehrer für die Frauen und Mittelschüler

Sachsen Gauporträtschleifer Wolfram Gerschler ist durch das Reichslachamt Reichslehrer für die Betreuung der deutschen Reichslehrer-Frauen und der den Männern die der Mittelschüler (1900 und 1900 Meter) übertragen worden. Gerschler wurde als Speziallehrer berufen und hat die Aufgabe, insbesondere die Sozialen und Fördererinnen zu fördern und für die großen internationalen Ausgaben vorzubereiten. Die Berufung Gerschlers bedeutet zweifellos eine hohe Anerkennung seiner Erfolge und Erfolge als Reichslehrer, und Sachsen Reichslehrergemeinde ist stolz auf diese Anerkennung.

Reichslehrkampf Sachsen - Braunschweig - Schlesien

Das Reichslachamt Reichslehrkampf hat für das Jahr 1908 einen großen Arbeits- und Verantaltungspunkt aufgestellt und zum Teil neue und einschneidende Richtlinien und Bestimmungen für die Gestaltung der Reichslehrkampf-Kampfszeit 1908 erlassen. U. a. werden in diesem Jahr Gaukämpfe in das offizielle Programm aufgenommen. Als Termin dieser Gaukämpfe wurde der 18. August bestimmt. In diesem Tage treffen u. a. die Gaumannschaften von Sachsen, Brandenburg und Schlesien zusammen.